



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

GESCHÄFTSBERICHT

2025



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
AUFGABEN	4
ORGANISATION.....	5
GESCHÄFTSSTELLE	7
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG	9
BERUFSBEISTANDSCHAFT.....	11
BETREIBUNGS- UND KONKURSAMT.....	15
GRUNDBUCHAMT	17
REGIONALE KULTURFÖRDERUNG	19
REGIONALENTWICKLUNG	22
REGIONALE RICHTPLANUNG	30
ZIVILSTANDSAMT.....	32
JAHRESRECHNUNG 2025 – AUF EINEN BLICK.....	36
BILANZ	37
ERFOLGSRECHNUNG.....	40
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	42
KONTOKORRENTE GEMEINDEN	45
BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION.....	50
BERICHT DER REVISIONSSTELLE.....	53

Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan
Tel. 081 552 53 00, E-Mail: info@regio-maloja.ch
www.regio-maloja.ch

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Im Namen der Präsidentenkonferenz der Region Maloja freue ich mich, Ihnen den Geschäftsbericht 2025 zu präsentieren. Das vergangene Jahr stand im Zeichen einer intensiven Zusammenarbeit, wichtiger strategischer Weichenstellungen und zugleich auch anspruchsvoller Rahmenbedingungen.

Gemeinsam ist es uns gelungen, zentrale Projekte weiterzuentwickeln und neue Impulse für unsere Region zu setzen. Insbesondere in den Bereichen Regionalentwicklung, Bildung und Mobilität konnten Fortschritte erzielt werden, die langfristig zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit unseres Lebens- und Wirtschaftsraums beitragen.

Gleichzeitig sind wir mit strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Die begrenzten Kompetenzen der Region sowie konkurrierende politische Themen haben gezeigt, wie wichtig klare Prioritäten, verlässliche Zusammenarbeit und ein gemeinsames Verständnis für unsere Ziele sind. Es ist wichtig, dass wir Vertrauen weiter aufbauen und unsere Kräfte bündeln. Nur so können wir unsere Projekte wirksam voranbringen.

Ein grosser Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen in der Präsidentenkonferenz sowie der Geschäftsstelle – insbesondere unserer Geschäftsleiterin Jenny Kollmar – und dem gesamten Team der Region Maloja für ihr Engagement, ihre Kompetenz und ihre Verlässlichkeit. Ich bin überzeugt, dass die im Berichtsjahr angestossenen und weitergeführten Initiativen unsere Region nachhaltig stärken werden.

Danke – Grazcha fich – Grazie mille.

Barbara Aeschbacher, Vorsitzende der Präsidentenkonferenz

AUFGABEN

Die Region Maloja umfasst die elf Oberengadiner Gemeinden sowie die Gemeinde Bregaglia. Sie hat am 1. Januar 2016 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Aufgrund des kantonalen Rechts sind folgende Aufgaben durch die Region wahrzunehmen:

- Raumentwicklung (Regionale Richtplanung) gemäss Art. 18 KRG
- Kindes- und Erwachsenenschutz (Berufsbeistandschaft)
- Zivilstandswesen (Zivilstandsamt)
- Schuldbetreibungs- u. Konkurswesen (Betreibungs- u. Konkursamt)
- Verwaltung der Kreisarchive gemäss Art. 3 des kantonalen Einteilungsgesetzes
- Weitere nach Massgabe der entsprechenden kantonalen Spezialgesetzgebung (u.a. Bewilligung freiwilliger öffentlicher Versteigerungen)

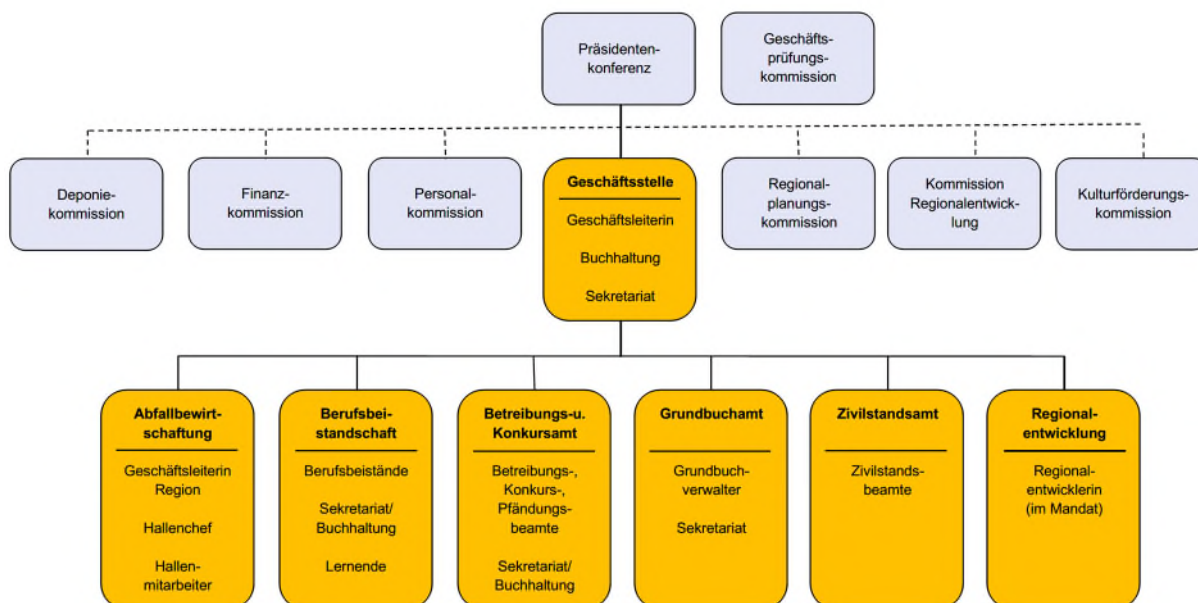
Die Verwaltung des Archivs des Kreises Oberengadin wurde am 12. Dezember 2018 an die Region Maloja übergeben. Die Verwaltung des Kreisarchivs Bergell wird durch die Gemeinde Bregaglia wahrgenommen.

Zusätzlich zu den genannten Pflichtaufgaben hat die Region folgende Aufgaben:

- Abfallbewirtschaftung
- Regionalentwicklung
- Grundbuchamt
- Regionale Kulturförderung
- Aufbau und Betrieb eines regionalen Eissportzentrums

ORGANISATION

Organigramm



Präsidentenkonferenz

Barbara Aeschbacher, Sils (Vorsitzende)

Christian Brantschen, Celerina

Romeo Cusini, Zuoz

Christian J. Jenny, St. Moritz

Gian Peter Niggli, Samedan

Nora Saratz Cazin, Pontresina

Daniel Bosshard, Silvaplana

Riet Campell, S-chanf

Fernando Giovanoli, Bregaglia

Selina Nicolay, Bever

Ruet Ratti, Madulain

Peter Tomaschett, La Punt Chamues-ch

Geschäftsprüfungskommission

Niculin Arquint

Philippe Baud

Barbara Heller (Vorsitz)

Externe Revisionsstelle

BMU Treuhand AG, Chur

Finanzkommission

Christian J. Jenny
Selina Nicolay
Gian Peter Niggli
Peter Tomaschett (Vorsitz)

Personalkommission

Nora Saratz Cazin
Barbara Aeschbacher (Vorsitz)
Daniel Bosshard
Riet Campell

Kommission Regionalentwicklung

Riet Campell
Fernando Giovanoli
Claudia Jann
Jenny Kollmar
Selina Nicolay

Kulturförderungskommission

Fernando Giovanoli
Bruno Pedretti
Selina Nicolay (Vorsitz)
Rico Valär
Romana Walther

Regionalplanungskommission

Romeo Cusini (Vorsitz)
Fernando Giovanoli
Reto Matossi
Ruet Ratti

Deponiekommission

Romeo Cusini (Vorsitz)
Gian Jegher
Selina Nicolay
Samuel Schäfli
Peter Tomschett

Geschäftsleitung

Jenny Kollmar

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle erledigt die operativen Aufgaben der Region und führt insbesondere das Finanz- und Rechnungswesen. Sie stellt zuhanden der Präsidentenkonferenz Entscheidungsgrundlagen bereit und vollzieht deren Beschlüsse.

Die Geschäftsstelle unterstützt die Verantwortlichen des Gemeindeverbands öffentlicher Verkehr, der Infrastrukturunternehmung (INFRA) Regionalflughafen Samedan, der Promulins AG sowie den Stiftungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin in der Administration (Sitzungseinladung und -protokollierung). Für den Gemeindeverband öffentlicher Verkehr, die INFRA Regionalflughafen Samedan sowie die Stiftung Engadiner Museum führt die Geschäftsstelle zudem die Buchhaltung.

Rückblick

Personelles

Die Geschäftsstelle nimmt eine zentrale Rolle in der Unterstützung der Amtsstellen sowie in der Koordination regionaler Projekte ein. Sie fungiert als wichtiges Bindeglied zwischen den Gemeinden, der Verwaltung und weiteren Partnern. Die vielfältigen und teils unterschiedlichen Ansprüche stellen dabei hohe Anforderungen an die Abstimmung und Organisation.

Die im Vorjahr vorgenommene Erhöhung des Stellenpensums um 50% hat sich in der Praxis bewährt und trägt wesentlich dazu bei, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Ein Teil dieser zusätzlichen Kapazität wird gezielt für die administrative Unterstützung der Regionalentwicklung eingesetzt. Mit Julia Büttner konnte eine engagierte und erfahrene Mitarbeiterin gewonnen werden, die sich dank ihrer Kenntnisse in der öffentlichen Verwaltung rasch eingearbeitet hat und eine wertvolle Unterstützung für die Geschäftsstelle darstellt. Ihre Mitarbeit bedeutet für mich als Geschäftsleiterin eine spürbare Entlastung im Arbeitsalltag.

Im Berichtsjahr war die zeitliche Belastung durch die Unterstützung externer Trägerschaften besonders hoch. Insbesondere die Mitarbeit im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer Nachfolgelösung für das Spital Oberengadin band beträchtliche Ressourcen und erforderte ein erhöhtes Engagement der Geschäftsstelle.

Dienstjubiläen

Auch in diesem Jahr durften wir Mitarbeitende für ihre langjährige Treue ehren. Dazu gratulieren wir herzlich.

- Fernando Fanconi, Abfallbewirtschaftung 10 Jahre
- Reto Ganzoni, Grundbuchamt 25 Jahre
- David Peter, Berufsbeistandschaft 20 Jahre
- Anja Reinhold, Berufsbeistandschaft 15 Jahre

Präsidentenkonferenz & Kommissionen

Eine Aufgabe der Geschäftsstelle ist die Vorbereitung der Sitzungen der Präsidentenkonferenz und der ständigen Kommissionen.

Die Präsidentenkonferenz trat im Jahr 2025 insgesamt neunmal zusammen. Auf der Traktandenliste standen unter anderem der Sachplan Velo, die Sanierung der Chesa Ruppner, die Zukunftsstrategie Langlauf sowie der Regionale Richtplan Malojastrasse. Ein Teil der Geschäfte wird vorgängig in den ständigen Kommissionen vorbereitet. Diese tagten im Berichtsjahr insgesamt 18-mal (Finanzkommission viermal, Personalkommission viermal, Regionalplanungskommission zweimal, Kommission Regionalentwicklung viermal sowie Kulturförderungskommission viermal). Einzelne Beschlüsse wurden zudem auf dem Zirkularweg gefasst.

Die traditionelle Landsitzung führte die Präsidentenkonferenz ins Bergell, wo unter anderem die Staumauer Albigna besichtigt wurde.

Informatik & Digitalisierung

Am Ende des Jahres wurde die Einführung der Geschäftsverwaltungssoftware CMI bei der Geschäftsstelle begonnen. Zunächst wurden die Grundlagen erarbeitet.

Ausblick & Dank

Im Jahr 2026 steht mit der Einführung von CMI ein zentrales Vorhaben an, das im laufenden Betrieb umgesetzt werden muss. Die erfolgreiche Implementierung stellt insbesondere vor dem Hintergrund der begrenzten personellen Ressourcen eine anspruchsvolle Aufgabe dar und erfordert eine sorgfältige Planung sowie eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten. Gleichzeitig ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit den Stellenleitenden ein Konzept für die Ausbildung von Lernenden zu erarbeiten. Ziel ist es, eine amtsstellenübergreifende Lösung zu entwickeln, die die Qualität der Ausbildung stärkt und Synergien innerhalb der Region besser nutzt.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen in der Geschäftsstelle für ihre tatkräftige Unterstützung sowie für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Ebenso schätze ich die gute Zusammenarbeit mit den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie den Stellenleitenden sehr.

Jenny Kollmar, Geschäftsleiterin

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Der Abfallbewirtschaftung der Region Maloja obliegt die umweltgerechte Sammlung, Verwertung und Beseitigung der im Regionsgebiet anfallenden Abfälle. Die Region Maloja betreibt in Bever die Deponie Sass Grand.

Rückblick

Personelles

Corrado Clavuot hat die Abfallbewirtschaftung Ende des Jahres verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Wir danken ihm herzlich für seinen engagierten Einsatz und wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Abfallumschlagstation Samedan

Das Jahr 2025 war für die Abfallumschlagstation geprägt von einem stabilen und üblichen Geschäftsverlauf ohne grössere Herausforderungen.

Deponie Sass Grand Bever

Entwicklungsprojekt

Auch im Jahr 2025 wurde das Entwicklungsprojekt für die Deponie weiter vorangetrieben. Im Fokus steht dabei die Erweiterung des Ablagerungsvolumens innerhalb des bestehenden Deponieperimeters. Gleichzeitig sollen die unterschiedlichen Nutzungen räumlich und organisatorisch optimiert werden.

Zur Klärung der Grundlagen wurden verschiedene Voruntersuchungen und Abklärungen durchgeführt, insbesondere zu den Materialeigenschaften, den Baugrundverhältnissen sowie den Grundwasserbedingungen. Zudem fanden mit der Gemeinde Bever Gespräche zur Endgestaltung statt, in denen auch mögliche Lösungen für den Langsamverkehr thematisiert wurden. Ergänzend dazu erfolgte ein regelmässiger Austausch mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden sowie dem beauftragten Ingenieurbüro Ingenias AG, um die Entwicklungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen abzustimmen.

Statistik

Kehrrichtsammlung und -abfuhr	
Altglas	1'898 t
Aluminium und Weissblech	57 t
Kehricht	7'437 t
Papier und Karton	3'116 t
Deponie	
Deponieabfälle	16'169 t

Dank

Ich danke meinen Mitarbeitenden für ihren täglichen, nicht immer einfachen Einsatz in der Abfallumschlagstation. Ebenso bedanke ich mich bei der Firma Ecoisellas GmbH für ihre wertvolle Unterstützung auf der Deponie und in der Abfallumschlagstation, den Transportunternehmen Roberto Transporte AG und Martin Conrad Transport AG für den Sammeldienst in den Gemeinden und der RhB für den Transport «aus dem Tal und über die Berge». Ein weiterer Dank geht an unsere Partner, die Borema Umwelttechnik AG, die unsere Ballenpresse und weiteren Anlagen in der Abfallumschlagstation kompetent warten und so mithelfen, den Betrieb jederzeit sicherstellen zu können, sowie unseren diversen Recyclingpartnern.

Jenny Kollmar, Geschäftsleiterin

BERUFSBEISTANDSCHAFT

Die Berufsbeistandschaft ist im Auftrag und unter der fachlichen Aufsicht der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Engadin/Südtäler für die Durchführung von Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes zuständig.

Rückblick

Das Team der Berufsbeistandschaft war im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen gefordert. So stellten wir zu Beginn des Jahres eine erneute Zunahme der Fallzahlen fest.

Die personelle Situation stellte dabei die grösste Herausforderung dar: Mehrere unvorhergesehene Abgänge und ein stark schwankendes Stellenvolumen führten dazu, dass die Stelle zeitweise an ihre Leistungsgrenzen stiess. Gleichzeitig erforderten laufende Digitalisierungsprojekte Aufmerksamkeit und Anpassungsbereitschaft. Die Komplexität der Klientenarbeit blieb unverändert hoch, und auch das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz beschäftigte das Team erneut. Dass die Arbeit trotz dieser Umstände geleistet werden konnte, ist dem Engagement und der Belastbarkeit aller Mitarbeitenden zu verdanken.

Personelles

Das vergangene Jahr war personell herausfordernd und von zahlreichen Wechseln geprägt.

Monat	Ein-/Austritt	Name	Funktion/Rolle	Pensum
März 2025	Austritt	Menga Marchi	Sozialversicherungen und Steuerwesen	100%
März 2025	Austritt	Stephan Rossi	Berufsbeistand	80%
März 2025	Eintritt	Rita Weishaupt	Sozialversicherungen und Steuerwesen	80%
April 2025	Eintritt	Jan Sladek	Springer Administration (temporär)	Stundenbasis
Juni 2025	Austritt	Priska Kohl	KV-Lernende	–
Juli 2025	Eintritt	Alex Nussbaumer	Berufsbeistand	60%
August 2025	Austritt	Rita Weishaupt	Sozialversicherungen und Steuerwesen	–
November 2025	Eintritt	Doris Marti	Mutterschaftsvertretung	50%
Januar 2026	Pensenerhöhung	Doris Marti	Mutterschaftsvertretung	80%
Januar 2026	Eintritt	Janine Stupan	Sozialversicherungen und Steuerwesen	80%

Die gehäuften Abgänge und Neueintritte banden auf Seiten der Stellenleitung erhebliche Ressourcen, da sowohl Einarbeitungsprozesse als auch administrative Aufwände bei Stellenwechseln zeitintensiv sind.

Die Schwankungen beim Stellenvolumen spiegeln diese Situation deutlich wider: Zu Jahresbeginn standen 450 Stellenprozent (zzgl. KV-Lernende) zur Verfügung, am Jahresende waren es 300% (zzgl. Springer Admin von 20%) – bei gleichbleibendem Auftragsvolumen. Dies führte dazu, dass die Stelle wiederholt an ihre Leistungsgrenzen stiess, nicht alle Aufgaben fristgerecht erledigt werden konnten und es vereinzelt zu kritischen Rückmeldungen seitens Partnerinstitutionen kam. Die Besetzung der Administrationsstelle mit geeigneten Fachpersonen erwies sich einmal mehr als schwierig. Seit dem 1. Januar 2026 sind von den bewilligten 450 Stellenprozent deren 420% (zzgl. Springer Admin von 20%) besetzt.

Um die Zusammenarbeit zu stärken und Abläufe zu klären, fand im März 2025 ein Supervisionstreffen zur Optimierung externer Prozesse sowie zur Definition von Schnittstellen statt.

Informatik & Digitalisierung

Im Bereich Informatik und Digitalisierung wurden im vergangenen Jahr zwei relevante Neuerungen umgesetzt. Das Modul Bankimport wurde in die bestehende Software KLIB.net integriert und soll mittelfristig eine Erleichterung bei der Verbuchung von Zahlungseingängen bringen, auch wenn sich die praktische Entlastung erst noch vollständig zeigen muss. Zudem wurde die Telefonie von der zentralen Vermittlung auf direkte Durchwahlen umgestellt, was die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden verbessert. Beide Vorhaben erforderten eine intensive Zusammenarbeit mit dem IT-Support.

Im laufenden Jahr stehen weitere Anpassungen an: Im ersten Semester 2026 wird ein neues Modul zur Rechnungsverarbeitung eingeführt, das eine sorgfältige Vorbereitung erfordert. Daneben besteht die Absicht, bestehende Prozesse zu analysieren und Optimierungspotenzial zu identifizieren.

Allgemeines

Auch im vergangenen Jahr kam es vereinzelt zu Drohungen und Beschimpfungen gegenüber den Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft. Die grosse Mehrheit der Klientinnen und Klienten schätzt die Arbeit und Unterstützung, die sie erhalten. Einzelne Klienten fühlen sich durch die bestehende Erwachsenenschutzmassnahme in ihrer Selbstbestimmung eingeschränkt und reagieren mitunter mit Frust oder Drohungen. In solchen Situationen wurde wiederholt der Support des Bedrohungsmanagements der Kantonspolizei Graubünden beigezogen, der eine wertvolle Unterstützung bei der Einschätzung der jeweiligen Situation darstellte.

Vernetzung & Zusammenarbeit

Die tägliche Klientenarbeit erfordert viel Vernetzungsarbeit und einen regelmässigen fachlichen Austausch mit regionalen und kantonalen Institutionen.

Die Vernetzung erfolgt sowohl regional als auch gesamtschweizerisch sowie an verschiedenen Weiterbildungen zu spezifischen Kindes- und Erwachsenenschutzthemen sowie im Sozialversicherungsrecht.

Im vergangenen Jahr engagierten sich die Mitarbeitenden der Berufsbeistandschaft zudem in folgenden Gremien:

- Schweizer Verband der Berufsbeistände (SVBB)
Schwerpunkte des Austausches waren unter anderem die Umsetzung der KOKES-Empfehlungen zur Organisation der Berufsbeistandschaften und die Vertretung der Anliegen der Bündner Berufsbeistandschaften im schweizerischen Verband
- Stellenleitertreffen der kantonalen Berufsbeistandschaften
Erfahrungsaustausch in der Zusammenarbeit mit Institutionen wie PDGR und anderen grossen Institutionen sowie die Umsetzung der KOKES-Empfehlungen, welche bei allen Berufsbeistandschaften einige strukturelle Anpassungen erfordern
- Stellenleiteraustausch mit regionalen Berufsbeistandschaften und der KESB-Zweigstelle Engadin Südbünden
Quartalsweise stattfindende Sitzungen zu Haltungs- und Zusammenarbeitsfragen
- Sozialkonferenz Engadin/Südbünden
Koordination und Vernetzung von lokalen Hilfsangeboten und Austausch von Kontaktinformationen der verschiedenen Institutionen

Statistik

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 120 Klientinnen und Klienten betreut, was den Fallzahlen aus dem Vorjahr entspricht. Eine Herausforderung dabei war, dass 28 neue Mandate aufgenommen und 29 abgeschlossen wurden, was jeweils zu unterschiedlichen und ausserordentlichen Berichterstattungen geführt hat.

Wir betreuen von allen 12 Regionsgemeinden Klientinnen und Klienten im Alter zwischen 2 und 102 Jahren. Unverändert sind die komplexen Fragestellungen in der Klientenarbeit.

Demografische Struktur der Klienten	Anzahl Personen
0 – 18 Jahre	19
18 – 25 Jahre	9
26 – 45 Jahre	16
46 – 65 Jahre	28
65+	48
<hr/>	
Total geführte Kindes- und Erwachsenenschutzmandate	120

Fallaufnahmen	28
Übertragungen an andere Berufsbeistandschaften	7
Fallabschlüsse	16
Todesfälle von Klientinnen und Klienten	6

Ausblick & Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt dem gesamten Team der Berufsbeistandschaft sowie den unterstützenden Aushilfen, welche in einem ausserordentlich anspruchsvollen Jahr mit grossem Engagement und Einsatz die Klientenarbeit sichergestellt haben.

Dank gebührt ebenso den externen Fachstellen und Partnerorganisationen für die konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit sowie der Geschäftsstelle der Region und der Träger-schaft für die wohlwollende Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt schliesslich allen Gönne-rinnen und Gönnern, die uns mit grosszügigen Spenden bedacht haben, welche wir zweckge-bunden an unsere Klientinnen und Klienten weitergereicht haben.

David Peter, Stellenleiter

BETREIBUNGS- UND KONKURSAMT

Das Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja ist für sämtliche Betreibungs- und Konkursverfahren in den Gemeinden des Oberengadins und in der Gemeinde Bergell zuständig.

Rückblick

Fachlich war das Jahr 2025 durch eine anhaltend hohe Anzahl neu eröffneter Konkursfälle gekennzeichnet. Neben standardisierten Verfahren wurden mehrere Fälle eröffnet, die einen erheblichen zeitlichen Aufwand verursachten und auch im kommenden Jahr weiterhin mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden sein werden.

Auch im Bereich der Betreibungen hatte unser Amt weiterhin zahlreiche komplexe Fälle zu bearbeiten. Mehrere Verfahren mussten über Jahre hinweg geführt werden, wobei nur wenige bis Ende 2025 vollständig abgeschlossen werden konnten.

Hinsichtlich der Anzahl der Betreibungsbegehren sowie der durchgeführten Pfändungen bewegten sich die Fallzahlen im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Arbeitsorganisation

In organisatorischer Hinsicht war das Jahr darauf ausgerichtet, dass der bisherige Amtsleiter Ende 2025 aus dem Amt scheidet, sofern er als neuer Gemeindepräsident von Celerina/Schlairigna gewählt wird. Erfreulicherweise konnte per Januar 2026 mit Tunika Pitsch bereits eine neue Amtsleiterin begrüsst werden, die zudem von einer knapp zweimonatigen Einarbeitungszeit profitieren konnte.

Darüber hinaus kam es auch zu internen personellen Anpassungen. Mit Herrn Flurin Bott konnte ein neuer Mitarbeiter für das Amt gewonnen werden. Zudem übernahm Frau Jana Babic nach dem Ausscheiden von Frau Sandra Kunfermann die Stellvertretung im Konkursamt.

Sehr erfreulich ist zudem, dass sich mit Frau Edith Bohli und Frau Jana Babic zwei Mitarbeiterinnen neu für den Grundbildungslehrgang SchKG ab Sommer 2026 angemeldet haben. Diese Ausbildung ist sehr empfehlenswert und trägt wesentlich dazu bei, dass das fachliche Know-how auf mehrere Mitarbeitende verteilt wird.

Die Thematik der Sicherheit in der Region und insbesondere für unser Amt konnte hingegen noch nicht abschliessend geklärt werden. Vertiefte Abklärungen zu möglichen Investitionen wurden aufgrund anderer, derzeit prioritärer Investitionsvorhaben in der Region vorerst zurückgestellt.

Statistik

Betreibungsamt	
Zahlungsbefehle	4'093
Arrestbefehle / Retentionen	30
Fortsetzungsbegehren	2'276
Pfändungsankündigungen	1'486
Vollzogene Pfändungen	962
Konkursandrohungen	435
Aufschübe	3
Verwertungen (mit Lohnbestandteilen)	71
Eigentumsvorbehalte	3

Konkursamt	
Konkurseröffnungen	29
Konkurserledigungen	23
Konkursrequisitionen	0

Ausblick

Aufgrund des Stellenleiterwechsels bringt das Jahr 2026 organisatorisch einige Veränderungen mit sich. Mit dieser Neubesetzung werden Impulse für eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Team erwartet. Ich hoffe, dass wir uns als Team schnell zusammenfügen werden und somit im neuen Jahr einiges bewegen können. Ab Sommer 2026 werden dann zwei Mitarbeiterinnen mit dem Grundbildungslehrgang zur Fachfrau Betreuung und Konkurs starten.

Für das Jahr 2026 rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung der Zahlen. Die Anzahl Konkurs- und Betreuungsfälle dürfte sich nach derzeitiger Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Wir sind bemüht, das Zusammenspiel zwischen Betreibungs- und Konkursamt weiterhin auszubauen und auch die Sensibilisierung der Schuldnerinnen und Schuldner stetig voranzutreiben.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Region Maloja.

Tunika Pitsch, Stellenleiterin

GRUNDBUCHAMT

Das Grundbuchamt ist die zentrale Anlaufstelle für alles, was Immobilien und Grundstücke betrifft. Es ist zuständig für die Verwaltung des Grundstücksregisters (Grundbuch) und fungiert in vielen Fällen auch als Notariat.

Rückblick

Personelles

Anfang Januar hat Kerstin Wehrmann die Amtsleitung übernommen. Aufgrund ihrer nur einjährigen Tätigkeit beim Grundbuchamt wurde das vorhandene Wissen mit Hilfe von weiterer Ausbildung durch Roman Cadisch ausgebaut. Roman Cadisch übernahm als Grundbuchverwalter während dieses Jahres die fachliche Leitung des Grundbuchamtes.

Im Herbst 2025 konnte für Kerstin Wehrmann beim Grundbuchinspektorat und Handelsregister des Kantons Graubünden das Gesuch um Anerkennung ihres (deutschen) Ersten und Zweiten juristischen Staatsexamens als dem kantonalen Fähigkeitsausweis für Grundbuchverwalterinnen und Grundbuchverwalter gleichwertigen Ausweis gestellt werden. Voraussetzung war der Nachweis der praktischen Erfahrung im Grundbuchwesen. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales bestätigte die Anerkennung mit Verfügung vom 5. November 2025. An der Präsidentenkonferenz vom 18. Dezember 2025 wurde Kerstin Wehrmann zur Grundbuchverwalterin ab 1. Januar 2026 gewählt.

Mirjam Tuena und Debora Pitaro haben im Herbst 2025 die Weiterbildung «Grundbuchpraxis Professional» begonnen.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2025 wurden von den Mitarbeitenden des Grundbuchamtes insgesamt 3'178 Grundbuchbelege verarbeitet. Die Notariatspersonen haben insgesamt 444 Beurkundungen vorgenommen und standen für 81 Beglaubigungen zur Verfügung.

Der Bezug von Grundbuch-Daten über die Online-Plattform TERRAVIS wird unverändert stark genutzt. Trotzdem wurden beim Grundbuchamt im letzten Geschäftsjahr insgesamt 1'948 Anträge für Belegkopien und/oder Grundbuchauszüge bestellt. Der Gebührenertrag im Geschäftsjahr 2025 beträgt CHF 3'912'339.12.

Statistik

Geschäftsjahr	Anzahl Grundbuchbelege	Grundbuchgebühren
2021	3'554	CHF 3'485'426.37
2022	3'305	CHF 3'083'634.15
2023	2'900	CHF 2'565'865.09
2024	2'980	CHF 2'420'684.04
2025	3'178	CHF 3'912'339.12

Dank

Der Abbau der enormen Pendenzen zum Jahreswechsel (988 Belege) konnte bis Mitte Mai parallel zum laufenden Geschäft erfolgen. Ziel ist es, auch in Zukunft à jour zu bleiben. Roman Cadisch hat dank seines grossen Erfahrungsschatzes die Abläufe verbessert. Die mangelnden Kenntnisse der Mitarbeitenden beim Umgang mit der Software Capitastra und IT-Veränderungen wie die Umstellung der Telefonie, Probleme mit dem Scannen etc. verursachten viel Aufwand.

Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen danke ich für den wirklich grossen Einsatz beim Abbau der Pendenzen unter gleichzeitiger Bewältigung der laufenden Grundbuchgeschäfte.

Für die Unterstützung und das Vertrauen bedanke ich mich ebenfalls bei der Region Maloja, mit Jenny Kollmar als ständige Kontaktperson, den Behörden und Mitarbeitenden in den Gemeindeverwaltungen unseres Grundbuchkreises sowie beim Team des Grundbuchinspektorates in Chur mit Grundbuchinspektor Diego Blumenthal.

Kerstin Wehrmann, Grundbuchverwalterin

REGIONALE KULTURFÖRDERUNG

Mit der regionalen Kulturförderung sollen das Kulturschaffen, die Bewahrung und Erforschung des regional bedeutenden kulturellen Erbes der Region, die kulturelle Vielfalt unter Berücksichtigung der sprachlichen Vielfalt und der kulturelle Zusammenhalt in der Region Maloja, der Zugang zur Kultur sowie der Kulturaustausch und die Kulturvermittlung gefördert werden.

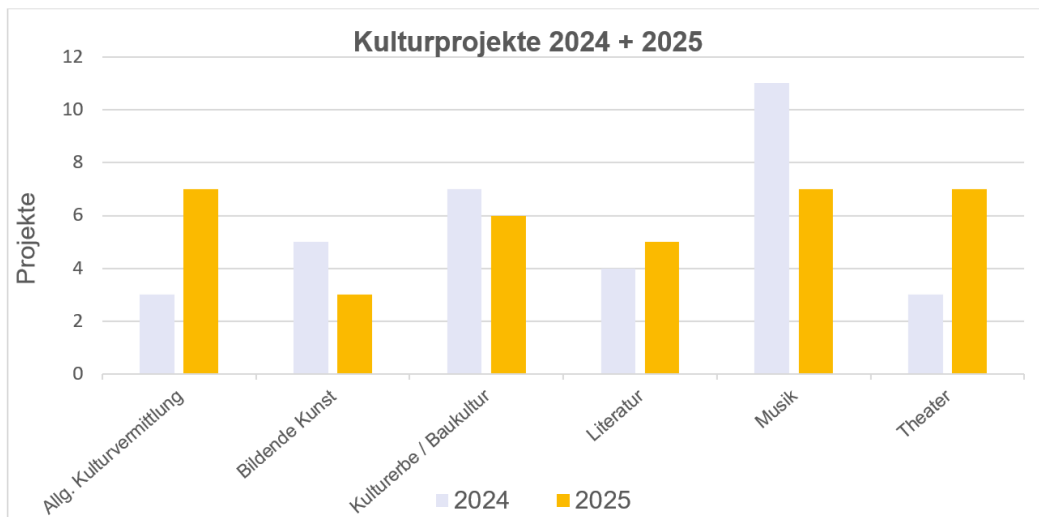
Rückblick

Die Kulturförderungskommission führte im Jahr 2025 vier Sitzungen durch. Es wurden 59 Förderungsanträge behandelt. Für 35 Projekte konnten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von insgesamt CHF 150'000 gesprochen werden, diese sind unten aufgeführt. Die restlichen 24 Förderungsanträge (40%) wurden abgelehnt, da die Vorhaben nicht den Förderkriterien der regionalen Kulturförderung entsprachen. Das Jahresbudget 2025 in Höhe von CHF 150'000 wurde somit mit den Förderbeiträgen vollständig ausgeschöpft. Es hat sich auch im Jahr 2025 erneut deutlich gezeigt, dass das zur Verfügung stehende Budget zu gering ist, um den notwendigen Finanzierungsbeiträgen für die bewilligten Projekte zu entsprechen. Wie bereits in den Vorjahren mussten auch im Jahr 2025, gegen Ende der Eingabefrist, förderwürdige Projekte abgelehnt werden, da die finanziellen Mittel erschöpft waren. Im Jahr 2025 wurde auf die Vergabe von Kulturpreisen verzichtet, wodurch mehr finanzielle Mittel für die Vergabe von Förderbeiträgen zur Verfügung standen.

In den folgenden Tabellen sind die beschlossenen Förderbeiträge für die einzelnen Projekte sowie die Verteilung nach Kultursparten aufgeführt.

Projekt	Sparte	Betrag CHF
Museumsprojekt, Vom Licht im Engadin	Allgemeine Kulturvermittlung	25'000
Centro Giacometti	Allgemeine Kulturvermittlung	3'000
Sala Viaggiatori, Castasegna	Allgemeine Kulturvermittlung	5'000
Pontisella Cultura, Stampa	Allgemeine Kulturvermittlung	1'000
zeit:fluss, Waldhaus Sils	Allgemeine Kulturvermittlung	5'000
100 Jahre Automobil GR, Fundaziun La Tuor	Allgemeine Kulturvermittlung	2'000
Ernst Scheidegger und das Bergell, Fondazione Museo Ciäsa Granda & Atelier Giacometti	Allgemeine Kulturvermittlung	4'000
Ramba Zamba, Daniel Manzoni	Bildende Kunst	1'000
Märliweg Val Bever	Bildende Kunst	1'000
Chantulins, Singvögel	Bildende Kunst	1'000
Dokumentarfilm, Kunstbauten von Bondo	Kulturerbe / Baukultur	3'000
Fundaziun de Planta Samedan	Kulturerbe / Baukultur	15'000

Projekt	Sparte	Betrag CHF
Verein Open Doors Engadin	Kulturerbe / Baukultur	5'000
Schlitteda Champfèr	Kulturerbe / Baukultur	500
Schlitteda Bever	Kulturerbe / Baukultur	500
La Stria 150 anni dopo	Kulturerbe / Baukultur	1'000
Aqua Divina, Bianca Geronimi	Literatur	500
Amur - Liebesgedichte, Nadina Derungs	Literatur	2'000
Jahrhundert des Automobils GR, Cordula Seger	Literatur	1'000
La casa delle ombre, Susanna Salerno	Literatur	1'000
Affers da famiglia, Nadina Derungs	Literatur	3'000
Musica e Natura, Andrea Crüzer	Musik	1'000
Verein Brassweek Samedan, Konzertreihe	Musik	8'000
Verein Sinfonia Engadin, Konzertreihe	Musik	10'000
Verein Opera Engiadina, Konzertreihe	Musik	8'000
Engadin Festival GmbH, Konzertreihe	Musik	10'000
Verein Out of the Blue's, Festival Samedan	Musik	1'000
55 Jahr Jubiläum Musikgesellschaft Silvaplana	Musik	1'000
Zuoz Globe	Theater	8'000
Junges Theater Graubünden	Theater	1'500
Der letzte Sommer Thomas Mann, Waldhaus Sils	Theater	1'000
Festival traves Zouz	Theater	8'000
DRAUFF & Cultura Programm 2025	Theater	5'000
DRAUFF & Cultura Programm Schneebühne 2025/26	Theater	2'000
Festival di teatro al Castelmur	Theater	5'000
Total		150'000



Neubesetzung der Kulturförderungskommission

Die vierjährige Amtsperiode der Kulturförderungskommission endete am 31. Dezember 2025. Drei der fünf Kommissionsmitglieder haben sich dazu entschieden, ihr Amt zum Ende der Amtsperiode niederzulegen. Die Region Maloja und die Kulturförderungskommission danken Romana Walter, Bruno Pederetti und Rico Valär herzlich für ihr langjähriges Engagement und ihren wertvollen Beitrag zugunsten der regionalen Kulturförderung.

Die bisherigen Vertreter der Präsidentenkonferenz, Selina Nicolay und Fernando Giovanoli, stellten sich für eine weitere Amtsperiode zur Wiederwahl zur Verfügung. An der Präsidentenkonferenz vom 18. Dezember 2025 wurden Aita Bott, Benno Conrad, Fernando Giovanoli, Luca Maurizio und Selina Nicolay einstimmig in die Kulturförderungskommission der Region Maloja gewählt. Die Region Maloja freut sich, die neuen Mitglieder in der Kommission willkommen zu heissen und gemeinsam die Weiterentwicklung der Kulturförderung in der Region aktiv zu gestalten.

Ausblick

Auf Antrag der Kulturförderungskommission hat die Präsidentenkonferenz das Budget für die regionale Kulturförderung ab 2026 auf CHF 220'000 Franken erhöht und die Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden erneuert. Damit steht der Kulturförderung im Jahr 2026 ein Förderbudget von CHF 220'000 zur Verfügung, das gezielt für die Unterstützung kultureller Projekte in der Region sowie für die Vergabe von Kulturpreisen eingesetzt werden kann. Die Kulturförderungskommission freut sich, auch im Jahr 2026 kulturelle Projekte beraten und im Rahmen des vorhandenen Budgets unterstützen zu dürfen.

Selina Nicolay, Präsidentin Kulturförderungskommission Region Maloja

REGIONALENTWICKLUNG

Die Regionalentwicklung setzt sich dafür ein, dass unsere Region – unser Lebens- und Wirtschaftsraum – auch in Zukunft lebendig, attraktiv und wirtschaftlich stark bleibt. Sie ist Teil der Neuen Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton, mit der gezielt ländliche Gebiete, das Berggebiet und Grenzregionen gestärkt werden. Durch vielfältige Projekte und Massnahmen sollen neue Arbeitsplätze entstehen, die Innovationskraft gefördert und die Lebensqualität in unserer Region weiter verbessert werden.

Ein wichtiges Ziel ist es, die Bedingungen für Unternehmen zu verbessern, neue Wertschöpfung zu ermöglichen und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern. Die Regionalentwicklung denkt dabei auch an die Zukunft: Sie beschäftigt sich mit langfristigen Szenarien und sorgt mit gezielten Projekten dafür, dass auch kommende Generationen in einem attraktiven Umfeld leben können. Damit dies gelingt, braucht es eine gute Zusammenarbeit in der Region. Nur wenn Gemeinden, Wirtschaft, Tourismus, Bildung und weitere Partner gemeinsam an einem Strang ziehen, können Projekte aufeinander abgestimmt und die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam bewältigt werden. Die zwölf Gemeinden der Region Maloja spielen dabei eine zentrale Rolle – doch das Miteinander umfasst auch viele weitere öffentliche und private Akteure aus dem Oberengadin und dem Bergell.

Für die Umsetzung der Projekte stehen Fördergelder von Bund und Kanton zur Verfügung. Der Kanton Graubünden hat mit dem Wirtschaftsentwicklungsgesetz die Rahmenbedingungen dafür geschaffen. Nach dem Ende des Förderprogramms 2020-2023 ist im Januar 2024 eine neue Periode bis 2027 gestartet.

Grundlage der Arbeit der Regionalentwicklung ist die Standortförderungsstrategie 2030 (rSES), die Ende 2020 von der Präsidentenkonferenz verabschiedet wurde. Diese Standortförderungsstrategie wurde inhaltlich aktualisiert und nach einer öffentlichen Vernehmlassung Anfang 2025 von der Präsidentenkonferenz genehmigt. Drei Schwerpunkte stehen im Zentrum: den Tourismus stärken, Wohnen und Arbeiten besser verbinden sowie nachhaltige Entwicklung fördern.

Die Regionalentwicklung koordiniert die in der Strategie definierten Projektschwerpunkte, vernetzt die Beteiligten und dient als Bindeglied zwischen Gemeinden, Kanton, Förderstellen sowie Projektinteressierten. Eine von der Präsidentenkonferenz eingesetzte Kommission Regionalentwicklung unterstützt sie dabei beratend – etwa bei der Auswahl, Priorisierung und Weiterentwicklung der Projekte.

Die Standortstrategie wird als dynamischer Prozess verstanden: Strategieentwicklung und Umsetzung werden kontinuierlich weitergeführt und angepasst. Die Präsidentenkonferenz, als demokratisch legitimes Gremium der Region, hat dabei die letzte Entscheidungsbefugnis. Die Regionalentwicklung ist bei der Geschäftsstelle der Region Maloja angesiedelt und übernimmt eine zentrale Vermittlungs- und Koordinationsfunktion – unterstützt durch die Kommission Regionalentwicklung, die sich gemeinsam mit der Geschäftsstelle für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Region engagiert.

Rückblick – Regionalentwicklung im Spannungsfeld regionaler Herausforderungen

Das Jahr 2025 war für die Regionalentwicklung der Region Maloja geprägt von anspruchsvollen Rahmenbedingungen, aber auch von wichtigen Fortschritten in ausgewählten Themenfeldern. Die Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien – insbesondere mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden – gestaltete sich teilweise herausfordernd. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Region parallel mit bedeutenden politischen Fragestellungen konfrontiert war, die keinen direkten Bezug zur Regionalentwicklung hatten, jedoch die verfügbare Aufmerksamkeit und die personellen Ressourcen stark beanspruchten. Insbesondere die Sicherung der Zukunft des Spitals Oberengadin sowie die Abstimmung rund um den Regionalflughafen Samedan standen im Zentrum des regionalpolitischen Diskurses. Diese Themen prägten die politische Atmosphäre massgeblich und erschwerten es, den Fokus auf neue, zukunftsgerichtete Projekte der Regionalentwicklung zu legen.

Trotz dieser anspruchsvollen Ausgangslage ist es gelungen, zentrale Vorhaben weiterzubringen und neue Impulse zu setzen. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt konnten wichtige Grundlagen für die Umsetzung des Sachplans Velo erarbeitet werden. Darauf aufbauend wurde die Erarbeitung eines regionalen Fuss- und Veloverkehrskonzepts initiiert. Zudem konnte ein Vorprojekt lanciert werden, das sich mit der Ausgestaltung eines strukturierten Innovationsprozesses für die Region Maloja befasst und damit eine wichtige Basis für zukünftige Entwicklungsinitiativen schafft.

Die im Jahr 2024 eingesetzte Kommission Regionalentwicklung hat sich im Berichtsjahr sehr bewährt. Die Zusammenarbeit innerhalb dieses Gremiums ist geprägt von einer konstruktiven, lösungsorientierten und zukunftsgerichteten Haltung. Die Kommission stellt einen zentralen Pfeiler für die inhaltliche Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Regionalentwicklung dar und trägt wesentlich zur Qualität der strategischen Diskussionen bei.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der inhaltlichen Weiterentwicklung der regionalen Standortentwicklungsstrategie sowie auf der besseren Abstimmung und Verknüpfung der zahlreichen bestehenden Strategien in der Region. Dabei hat sich gezeigt, dass die strategischen Grundlagen zwar breit abgestützt sind, in der praktischen Umsetzung jedoch noch zu wenig Wirkung entfalten. Für die kommenden Jahre besteht daher Klärungsbedarf hinsichtlich Rollen, Verantwortlichkeiten und Prioritäten, um die Umsetzung konkreter Projekte gezielt zu fördern.

Ein gelungenes Beispiel für eine funktionierende Regionalentwicklung stellt die Gründung der Engadin Loipen GmbH dar. Auf Initiative zentraler Akteure im Langlaufbereich wurde bereits im Jahr 2023 ein Projekt angestossen, mit dem Ziel, die Strukturen in der Loipenkoordination und -bereitstellung zu optimieren. In einem kooperativen Prozess wurde gemeinsam mit den relevanten Anspruchsgruppen ein konkreter Umsetzungsvorschlag erarbeitet, der von einem Teil der Gemeinden mitgetragen wird. Mit dem Engadin Skimarathon konnte ein geeigneter Projektträger für die Umsetzung gefunden werden. Dieses Beispiel zeigt exemplarisch, wie durch gezielte Impulse, koordinierte Zusammenarbeit und das Engagement regionaler Akteure nachhaltige Lösungen für die Region entstehen können.

Insgesamt blickt die Regionalentwicklung der Region Maloja auf ein Jahr zurück, das trotz herausfordernder Rahmenbedingungen wichtige Fortschritte ermöglichte. Die gemachten Erfahrungen unterstreichen die Bedeutung klarer Strukturen, funktionierender Zusammenarbeit und eines gemeinsamen Verständnisses für die zukünftige Entwicklung der Region.

Projekte in Bearbeitung

Engadin Arena – ein gemeinsames Projekt für den Breitensport

Die Engadin Arena ist ein regionales Infrastrukturprojekt zur Förderung des Breitensports, das bereits 2017 lanciert wurde. Ziel des Projekts ist es, die gesamte Marathonstrecke von Maloja bis S-chanf ganzjährig durchgehend nutzbar zu machen – und diese landschaftlich und sportlich erlebbar zu inszenieren. Im Zentrum steht die Optimierung und bessere Koordination der bestehenden Sportinfrastruktur – insbesondere für den Langlauf, aber auch für weitere Sportarten im Winter wie Sommer. Die Gemeinden übernehmen dabei die Aufgabe, die Infrastruktur gezielt auszubauen. Entlang der Strecke wurden insgesamt 15 Teilprojekte definiert, die schrittweise umgesetzt und durch den Kanton Graubünden finanziell unterstützt werden. Die vollständige Umsetzung der Infrastrukturen ist bis ins Jahr 2027 geplant.

Neben der Koordination dieser Bauprojekte hat sich die Kerngruppe der Engadin Arena, welche das Projekt strategisch steuert, auch mit der Organisation des Langlaufs im Oberengadin befasst. Um einen besseren Überblick über die bestehende Loipeninfrastruktur sowie über Betrieb und Präparation zu erhalten, wurde das Kooperationsprojekt «Zukunftsstrategie Langlauf» ins Leben gerufen.

Aufbauend auf den Vorarbeiten der Jahre 2023 und 2024 konnte das erarbeitete Konzept im Jahr 2025 konkretisiert und in die Umsetzung überführt werden. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Tourismus, Langlauf und Bergbahnen hatte zuvor die bestehenden Strukturen analysiert und ein Modell für eine effiziente, gemeindeübergreifende Koordination des Loipenbetriebs entwickelt – von der täglichen Präparation bis zur strategischen Organisation. Das daraus entstandene Konzept für eine koordinierte Loipeninfrastruktur von Bregaglia bis S-chanf wurde von den Gemeinden mehrheitlich mitgetragen. Mit der Gründung der Engadin Loipen GmbH und der Überführung in eine tragfähige Organisationsstruktur unter der Führung des Engadin Skimarathons konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Das Projekt zeigt exemplarisch, wie durch gemeinsame Zielsetzungen, fachliche Zusammenarbeit und klare Strukturen nachhaltige Lösungen für die Region geschaffen werden können.

Die Engadin Arena ist damit weit mehr als ein Infrastrukturprojekt – sie ist ein starkes Zeichen für regionale Zusammenarbeit und für die gemeinsame Förderung des Sports in unserer Region.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Interreg-Projekt «Regio Retica»

Das im Jahr 2024 initiierte Projekt «Regio Retica» hat zum Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Graubünden und der italienischen Region Lombardia gezielt zu stärken und die Governance-Strukturen in den beteiligten Regionen weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei insbesondere der Aufbau nachhaltiger Kooperationsformen sowie die gemeinsame Bearbeitung regionaler Herausforderungen.

Im Jahr 2025 konnte das Projekt «Regio Retica» erfolgreich in die Umsetzungsphase überführt und inhaltlich weiter geschärft werden. Ein wichtiger Meilenstein war eine gemeinsame Studienreise nach Mezzana im Tessin, bei der die Strukturen und Arbeitsweisen der Regione Insubrica vertieft kennengelernt wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse dienten als wertvolle Grundlage, um mögliche Organisations- und Kooperationsformen für «Regio Retica» abzuleiten.

Parallel dazu wurde eine umfassende sozioökonomische Analyse des funktionalen Wirtschaftsraums der Regionen Bernina, Maloja und der Provinz Sondrio durchgeführt. Die Erarbeitung gestaltete sich aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen und statistischer Systeme in der Schweiz und Italien anspruchsvoll, lieferte jedoch aufschlussreiche und für die weitere Zusammenarbeit zentrale Erkenntnisse.

Aufbauend auf diesen Resultaten konnten erste konkrete Handlungsschwerpunkte definiert werden. Diese bilden die Grundlage für die nächste Projektphase: Ab 2026 sollen unter gezielter Einbindung relevanter Akteurinnen und Akteure konkrete Massnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Damit nimmt «Regio Retica» zunehmend Gestalt an und schafft eine fundierte Basis für eine langfristige, grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Sachplan Velo – attraktive Alltagsmobilität für die Region

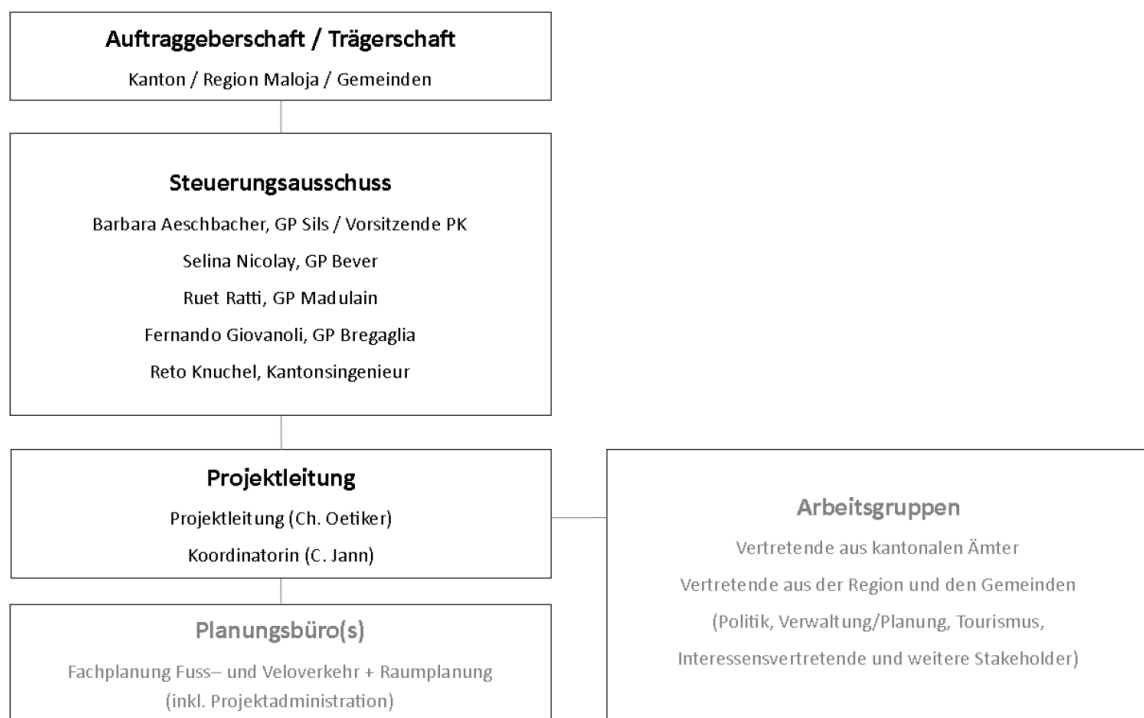
Das Projekt Sachplan Velo konnte im Jahr 2025 erfolgreich in die Umsetzungsphase überführt werden. Ziel ist es, den Veloverkehr in der Region Maloja strategisch weiterzuentwickeln – sowohl für den Alltagsgebrauch als auch für den Freizeitbereich – und damit die Mobilität, Lebensqualität und Tourismusattraktivität zu fördern.

Ein zentraler Erfolg war die Etablierung klarer Strukturen für die regionale Koordination: Mit der Einrichtung eines regionalen Steuerungsausschusses und der Bildung einer Arbeitsgruppe für die Beschaffung wurde die Grundlage für eine effiziente Umsetzung geschaffen. Parallel dazu wurde die Vergabe für die Gesamtplanung eines regionalen Fuss- und Veloverkehrskonzepts an ein externes Planungsbüro aufgleist. Die Planungsarbeiten werden durch eine thematische regionale Arbeitsgruppe begleitet, ergänzt durch eine öffentliche Partizipation unter der Federführung von Graubünden Bike, um die Bevölkerung frühzeitig einzubinden.

Für die Netzplanung wurde das Gebiet in fünf räumliche Teilprojekte aufgeteilt. Aufgrund dringender Infrastrukturthemen – insbesondere der Umfahrung und Renaturierung in La Punt – wurde das Teilprojekt Bever – La Punt – Madulain vorgezogen. Mit Unterstützung einer externen fachlichen Planungsgemeinschaft konnten die Strassenverbindungen analysiert, Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet und Lösungsvorschläge erstellt werden, die nun von den Gemeinden geprüft werden.

Mit diesen Schritten konnte 2025 ein solides Fundament gelegt werden, um die Veloinfrastruktur in der Region koordiniert und zukunftsorientiert auszubauen.

Struktur FVV-Konzept Region Maloja



Hotel als Hub – Neue Impulse für lebendige Dorfgemeinschaften

Viele ländliche und alpine Regionen stehen vor tiefgreifenden Veränderungen: Der demografische Wandel, die Abwanderung junger Menschen sowie ein zunehmender Rückgang lokaler Dienstleistungen fordern die Gemeinden heraus. Genau hier setzt das Projekt „Hotel als Hub“ an – mit dem Ziel, die Rolle von Hotels in der Region neu zu denken und als multifunktionale Begegnungsorte zu etablieren.

Statt sich ausschliesslich auf die Beherbergung von Gästen zu fokussieren, sollen Hotels künftig offene Räume für Einheimische und Besuchende zugleich sein. Durch ergänzende Angebote – angepasst an die Bedürfnisse der Region – übernehmen sie neue Funktionen: Sie stärken die lokale Versorgung, fördern soziale Begegnungen und eröffnen zusätzliche Einkommensquellen. Damit entstehen ganzjährige Arbeitsplätze, Perspektiven für junge Menschen – und neue Formen des Zusammenlebens vor Ort.

Ein «Hotel als Hub» wird so zum lebendigen Zentrum einer Gemeinde: lokal vernetzt, sozial verankert, wirtschaftlich vielfältig und langfristig tragfähig. Die Erfahrungen aus dem Projekt fliessen in eine praxisnahe Toolbox, mit der weitere Hotels auf ihrem Weg zum «Hub» begleitet werden können – individuell, nachhaltig und übertragbar auf andere Regionen.

Insgesamt nehmen acht Hotelbetriebe am Projekt teil – darunter das Hotel Post in Castasegna sowie das Hotel Scaletta in S-chanf aus der Region Maloja. Geleitet wird das Projekt von GastroSuisse Graubünden, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU).

Bildung als Standortfaktor – Perspektiven schaffen, Lebensqualität sichern

Bildung ist ein zentraler Schlüssel für die Zukunft der Region Maloja. Im Rahmen der Standortentwicklungsstrategie 2030 nimmt der Bildungsbereich deshalb eine tragende Rolle ein. Ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsangebot, kombiniert mit familienfreundlichen Betreuungsstrukturen, trägt entscheidend zur Attraktivität des Wohn- und Lebensraums bei – insbesondere in peripheren Regionen. Bildung schafft Perspektiven, stärkt den sozialen Zusammenhalt und ermöglicht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In der Region Maloja ist die Grundbildung gut aufgestellt. Gleichzeitig zeigen sich Herausforderungen: sinkende Schülerzahlen, ein hoher Sanierungsbedarf bei Schulgebäuden und eine noch unzureichende interkommunale Koordination. Heute genutzte Synergien sind begrenzt – doch das soll sich ändern.

Um diesen Herausforderungen proaktiv zu begegnen, hat die Präsidentenkonferenz im Berichtsjahr zwei regionale Bildungsprojekte lanciert. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsangebote künftig zukunftssichernd und qualitativ hochwertig organisiert werden können – auch über Gemeindegrenzen hinweg.

Schulverband Sekundarstufe I

Vor dem Hintergrund rückläufiger Schülerzahlen und bevorstehender Investitionen in die Schulinfrastruktur prüfen die Gemeinden zwischen Sils und Bever die Machbarkeit einer gemeinsamen Sekundarstufe I. Eine erste Studie wurde 2023 erstellt und dient nun als Grundlage für vertiefte Abklärungen.

In drei Teilprojekten – Infrastruktur, pädagogische Vision sowie Organisation, Recht und Finanzen – wurden im Berichtsjahr konkrete Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Dies mit dem Ziel, der jungen Generation das bestmögliche Bildungsangebot anbieten zu können und die Schulbildung in der Region langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Ende 2025 hat die Bevölkerung von St. Moritz mittels Volksabstimmung entschieden, dass die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen vor Ort stattfinden und die Schule in St. Moritz verbleiben soll. Es bleibt nun die Frage, ob die übrigen Gemeinden an einem gemeinsamen Schulverband mit einem Standort festhalten wollen. Diese haben ein Interesse bekundet, gleichzeitig jedoch signalisiert, dass kein Zeitdruck für diesen Entscheid vorliegt. Die Arbeitsgruppe wird sich demnach im Jahr 2026 mit einer möglichen Fortführung des Projektes auseinandersetzen.

Zukunft der Berufsbildung in Südbünden sichern

Die Region Maloja verfügt mit der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin und der Gewerblichen Berufsschule Samedan über zentrale Ausbildungsstandorte, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Region eine entscheidende Rolle spielen. Um die langfristige Attraktivität und Funktionsfähigkeit dieser Einrichtungen zu sichern, wurde 2024 ein Projekt zur Zukunftssicherung der Berufsbildung in Südbünden lanciert. Ziel ist es, die Kapazitäten auszubauen, Arbeitsplätze zu erhalten und Perspektiven für Jugendliche zu schaffen, unter Einbezug der Regionen Bernina und Engiadina Bassa Val Müstair.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt wesentlich vorangetrieben: Beim Institut für Berufsbildung St. Gallen wurde eine umfassende Analyse der Berufsbildungssituation in Südbünden in Auftrag gegeben. Diese liefert fundierte Erkenntnisse über bestehende Strukturen, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale und bildet die Grundlage für den Aufbau eines Strategieprozesses.

Im Herbst 2025 wurden die Grundlagen für diesen Strategieprozess intensiv erarbeitet. Der Prozess ist als regionenübergreifendes Vorgehen geplant, bei dem sämtliche relevanten Stakeholder der Berufsbildung eingebunden werden. Während die Region Engiadina Bassa Val Müstair die Bedeutung einer überregionalen Strategie umgehend erkannt und die Zusammenarbeit aktiv unterstützt hat, bedarf es in der Region Bernina noch weiterer Abstimmungen und Klärungen. Deshalb wurde der offizielle Start des Strategieprozesses auf 2026 verschoben.

Innovationsprozess Pioneers x Pioneers

Mit dem Ziel, die langfristige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region aktiver zu gestalten wurde im Berichtsjahr ein Vorprojekt für einen möglichen Aufbau eines Innovationsprozesses initiiert. Ausgangspunkt bildete die Erkenntnis, dass trotz einer aktuell stabilen und wohlhabenden Ausgangslage ein proaktiver Umgang mit absehbaren Herausforderungen – insbesondere im Zusammenhang mit Klimawandel, sich verändernden touristischen Anforderungen und strukturellen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt – notwendig ist.

Der Prozess verfolgt das Ziel, Innovation gezielt als Instrument der Regionalentwicklung einzusetzen. Die Region soll als attraktiver Lebens-, Arbeits- und Innovationsraum gestärkt werden indem nebst dem starkem Tourismussektor weitere Themenfelder bearbeitet werden. Unterschiedliche Anspruchsgruppen – darunter die lokale Bevölkerung, Gäste mit wachsendem Nachhaltigkeitsbewusstsein, Zweitheimische sowie innovative Akteure – werden aktiv in den Prozess einbezogen.

Die beabsichtigte Wirkung liegt in der Stärkung einer zukunftsorientierten Innovationskultur, der Erschließung neuer wirtschaftlicher Perspektiven sowie der Förderung nachhaltiger und qualitativ hochwertiger Angebote. Darüber hinaus sollen neue Kooperationen, insbesondere auch mit nationalen und internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerken, angestossen werden. Insgesamt zielt der Prozess darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig zu sichern.

Claudia Jann, Regionalentwicklerin

REGIONALE RICHTPLANUNG

Die regionale Richtplanung konkretisiert den kantonale Richtplan. Als Verbundaufgabe zwischen Kanton und Regionen steuert sie raumwirksame Tätigkeiten, legt Siedlungsgebiete fest, koordiniert Infrastruktur, Verkehr sowie Landschaftsschutz und setzt verbindliche Vorgaben für die lokale Ortsplanung der Gemeinden um.

Rückblick

Regionaler Richtplan Strassenverkehr (Malojastrasse)

Die Malojastrasse ist eine zentrale Verkehrsachse für das Oberengadin und die Val Bregaglia und erfüllt wichtige Funktionen für Verkehr, Wirtschaft und Versorgung. Bestehende Schwachstellen betreffen insbesondere die Verkehrssicherheit und den Schutz vor Naturgefahren.

Der Kanton hat verschiedene Ausbauvarianten geprüft und verfolgt nun eine Kombination aus Strassenkorrekturen und einem Tunnelprojekt. Zwischen Silvaplana und Sils ist eine Verbreiterung der Strasse mit Radverbindung vorgesehen, während zwischen Sils Föglias und Plaun da Lej ein Tunnel zur Erhöhung der Sicherheit geplant ist. Die Projekte würden die ganzjährige Erreichbarkeit sowie die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich verbessern.

Die Festlegung des Vorhabens im Richtplan bezweckt die räumliche Sicherung des erforderlichen Korridors (Tunnelportale; Anschlüsse) und die Abstimmung mit weiteren raumwirksamen Vorhaben und Interessen von Bund, Kanton und Gemeinden. Zudem dient diese der verbindlichen Festlegung qualitätssichernde Massnahmen für die Folgeplanungen, welche dazu beitragen, eine optimale Gestaltung und landschaftliche Einbettung der Vorhaben zu ermöglichen. Die Anpassung des kantonalen und regionalen Richtplans erfolgt in einem koordinierten Verfahren. Am 18. September 2025 wurde der regionale Richtplan Verkehr (Teil Malojastrasse) zur öffentlichen Auflage verabschiedet. Gleichzeitig erfolgte die öffentliche Auflage des kantonalen Richtplan.

Regionaler Richtplan Siedlung

Der Regionale Richtplan, Kapitel Siedlung, legt das Siedlungsgebiet und die langfristigen Siedlungsgrenzen fest. Er definiert die Arbeitsgebiete, Gebiete für Einkaufsnutzungen und Gebiete mit öffentlichem Nutzungscharakter. Das Richtplankapitel wurde 2024 erarbeitet und wurde in diesem Jahr durch die kantonalen Amtsstellen vorgeprüft. Die öffentliche Auflage ist für 2026 vorgesehen.

Regionaler Richtplan Materialabbau und -verwertung und Abfallbewirtschaftung

Das Kapitel «Materialabbau und -verwertung» im regionalen Richtplan koordiniert Abbauvorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 20'000 m³, Materialentnahmen aus Gewässern von jährlich mehr als 2'000 m³ sowie Vorhaben in speziellen Verhältnissen (z.B. Auengebiete, Fischgewässer) oder mit Auswirkungen auf Bundesinteressen. Gegenstand des Richtplankapitels ist auch die Wiederauffüllung von Kiesgruben und Materialentnahmestellen mit unverschmutztem Material («Verwertung»). Im Kapitel «Abfallbewirtschaftung» werden alle Depo- nien sowie Sammel- und Sortierplätze für Bauabfälle koordiniert. Die Kapitel wurden 2024 er- arbeitet und in diesem Jahr durch die kantonalen Amtsstellen vorgeprüft. Die öffentliche Auf- lage ist für 2026 vorgesehen.

Regionales Eissportzentrum

Die Regionalplanungskommission befasst sich auch mit dem regionalen Eissportzentrum. Da ein geeigneter Standort in der Region nicht gefunden werden konnte, prüfte die Gemeinde St. Moritz die Grundlagen für die Realisierung einer kleineren kommunalen Anlage am Stand- ort Islas. An der Abstimmung vom 30. November 2025 hiess die Stimmbevölkerung das Pro- jekt mit Werkstoffhalle und Eishalle gut, indem es einem Rahmenkredit zustimmte. Somit wird sich die Region im Jahr 2026 Gedanken machen müssen, wie sie mit ihrer Aufgabe umgehen wird.

Romeo Cusini, Vorsitzender Regionalplanungskommission

ZIVILSTANDSAMT

Das Zivilstandsamt der Region Maloja ist für die Beurkundung des Personenstandes zuständig, zum Beispiel bei der Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, im Todesfall oder bei einer Namensklärung.

Rückblick

Wie festzustellen ist, blieb die Zahl der beurkundeten Geschäftsfälle im vergangenen Jahr durch das Zivilstandsamt der Region Maloja im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. Eine deutliche Zunahme und einziger markanter Anstieg gab es bei den Bürgerrechten zu verzeichnen. Umwandlungen von eingetragenen Partnerschaften in eine Ehe sowie Geschlechtsänderungen wurden hingegen keine eingetragen.

Auch im Berichtsjahr durften wir wieder auf die verlässliche und engagierte Unterstützung des Amtes für Migration und Zivilrecht zählen. Für die stets konstruktive und fachkundige Beratung sowie die rasche Hilfe in zahlreichen Anliegen sind wir sehr dankbar.

Infostar New Generation

Seit der Einführung von Infostars «New Generation» im Jahre 2024 weht ein neuer Wind in der Nutzung des elektronischen Personenstandsregisters «Infostar NG». Unser Team hat sich gut an diese neue Version gewöhnt und arbeitet engagiert und gerne damit.

Allfällige Probleme werden laufend durch das Projektteam der Fachstelle Infostar in Bern behoben. Zusätzlich finden neue Funktionen bzw. Releases Eingang und durch diese Erneuerungen wird die Nutzung der Anwendung vereinfacht. Unter anderem wurde es durch eine neue Funktionalität «Hybriddokumente» erweitert, was das Erstellen von Auszügen aus den Geburtsregistern erleichtert und demzufolge Zeit einspart.

Personelles

Unsere langjährige Mitarbeiterin Angela Brunoldi Bongulielmi ist im April 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Die Region konnte mit Sandra Dörig eine Zivilstandsbeamtin mit eidgenössischem Fachausweis als Nachfolgerin gewinnen. Zudem und nach wie vor stärkt Claudia Vondrasek ebenfalls mit eidgenössischem Fachausweis mit ihrer Verantwortungsbereitschaft und Rechtskonformität unser Team. Die 190 Stellenprozente sind unverändert geblieben.

Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes

Am 16. und 17. Mai wurde auch im Berichtsjahr die Generalversammlung sowie eine Fachveranstaltung des Schweizer Verbandes in Lausanne durchgeführt. Es wurden interessante Informationen aus dem Eidgenössischen Amt für das Zivilstandswesen (EAZW) präsentiert, unter anderem zu Neuerungen im elektronischen Personenstandsregister «Infostar NG» und zur Protokollierung der Zugriffe. So konnten die Teilnehmenden neue Einsichten gewinnen. Zudem gab es ein spannendes Referat zum neuen «Deutschen Namensrecht». Darüber hinaus ist der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz an dieser Versammlung stets ausserordentlich wertvoll.

Aufgaben & Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Gemeinden der Region Maloja die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher. Folgende Aufgaben werden vom Zivilstandsamt erfüllt:

- Führung des elektronischen Personenstandsregisters (Infostar)
- Durchführung von Ehevorbereitungen und Trauungen
- Vaterschaftsanerkennungen
- Erstellung von Auszügen und Mitteilungen
- Entgegennahme von Erklärungen zum Personenstand und Beratung in Personenstands- und Bürgerrechtsfragen sowie Namensrecht (Schweiz und Ausland)
- Beurkundungen von Geburten und Todesfällen
- Beurkundungen von Auslandfällen
- Beurkundungen Gerichtsentscheide

Beurkundungen im Personenstandsregister

Die nachfolgenden statistischen Angaben beruhen auf den Daten des elektronischen Personenstandsregisters, die uns zur Verfügung gestellt wurden.

	2024	2025
Geburten	138	140
Anerkennungen	43	42
Ehevorbereitungen	66	62
Eheschliessungen	110	110
Umwandlung eingetragene Partnerschaften	3	0

	2024	2025
Eheauflösung	17	25
Namenserklärungen	6	10
Todesfälle	142	134
Heimattorte / Bürgerrecht	83	140
Zivilstandsfälle im Ausland	59	81

Dokumente / Unterlagen

Im Jahre 2025 wurden Total 2'163 Dokumente aus dem Personenstandsregister «Infostar NG» ausgestellt. Die nicht in Infostar generierbaren Dokumente sind in dieser Statistik jedoch nicht enthalten. Das betrifft u.a. Familienscheine sowie Geburts-, Ehe- oder Todesurkunden aus den noch konventionell geführten Registern, deren Ausstellung je nach Dokument einen erheblichen Aufwand bedeuten kann.

Trauungen

Das Zivilstandsamt der Region Maloja führt unverändert Trauungen in allen Gemeinden der Region Maloja durch. Nach wie vor fanden auch im Berichtsjahr die meisten Trauungen in St. Moritz statt. Besonders hervorzuheben sind die Eheschliessungen im Segantini Museum, die grossen Zuspruch geniessen.

Anerkennung bei deutschen Staatsangehörigen

Neu eingeführt wurde, dass bei Kindesanerkennungen mit deutscher Staatsangehörigkeit die Zustimmung der Mutter eingeholt werden kann. Diese Zustimmung ermöglicht es, dass die Anerkennung des Kindes auch im Heimatland entsprechend berücksichtigt wird.

Standardzeichensatz

Seit 2024 ist im Zivilstandswesen der neue Standardzeichensatz (Art. 80 ZStV) eingeführt worden. Bisher war die Eintragung von Sonderzeichen nur teils und eingeschränkt möglich. Gesuche um Anpassung der Namensschreibweise konnten ab dem 1. Januar des Berichtsjahres beantragt werden. Anträge zu dieser neuen Möglichkeit sind bis heute auf dem Zivilstandsamt der Region Maloja jedoch sehr gering.

Personenaufnahmen

Das Zivilstandsamt der Region Maloja bearbeitet einige internationale Sachverhalte. Dies kann zum Beispiel bei Geburten, Todesfällen, Eheschliessungen und vor Einbürgerungen zu erheblichem Aufwand führen, indem Personen zuerst in das elektronische Personenstandsregister einzutragen sind. Dazu müssen Urkunden aus den Herkunftsländern beschafft und allenfalls übersetzt werden. Je nach Staaten sind diese Dokumente beglaubigen zu lassen. Dies kann einige Zeit in Anspruch nehmen und grösseren Aufwand für die Beibringung der Betroffenen bedeuten. Teils können die Urkunden nach erfolgreicher Verifizierung in elektronischer Form angenommen werden.

Vorsorgeaufträge

Es ist auch eine Aufgabe der Zivilstandsämter, im Personenstandsregister den Hinterlegungs-ort eines Vorsorgeauftrages, den Widerruf und die Löschung der Eintragung sowie die Feststellung der Errichtung eines Vorsorgeauftrages einzutragen.

Die Vorsorgeaufträge können physisch auch bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde hinterlegt werden; beim Zivilstandsamt wird lediglich die Existenz eines Vorsorgeauftrages registriert.

Im Berichtsjahr 2025 wurden auf dem Zivilstandsamt der Region Maloja 34 eingetragen (im Vorjahr waren es 40).

Ausblick

Es wird nach wie vor über das Namensrecht diskutiert, es ist von einer möglichen Rückkehr des Doppelnamens die Rede. Ob auch Kinder künftig neue Namenskombinationen erhalten können, ist derzeit noch offen. Vielleicht wird das Namensrecht komplexer werden, wodurch das Zivilstandsamt weiterhin anspruchsvoll bleibt.

Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt weder eindeutig vorhersagen noch zuverlässig einschätzen, ob Eheschliessungen künftig eher zunehmen oder abnehmen werden. Welche Entwicklungen sich tatsächlich durchsetzen, wird sich erst mit der Zeit – durch künftige Daten, gesellschaftliche Trends und der eventuellen Individualbesteuerung zeigen.

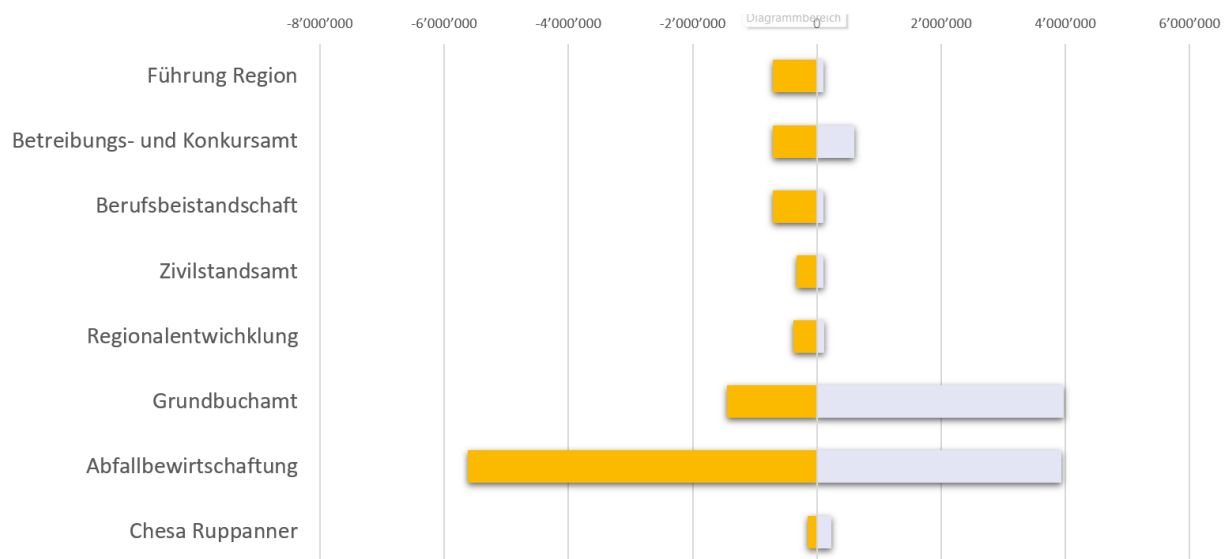
Trotz Veränderungen bleiben wir bestrebt, das Zivilstandsamt effizient und bürgernah zu gestalten.

Irene Wüthrich, Stellenleitende

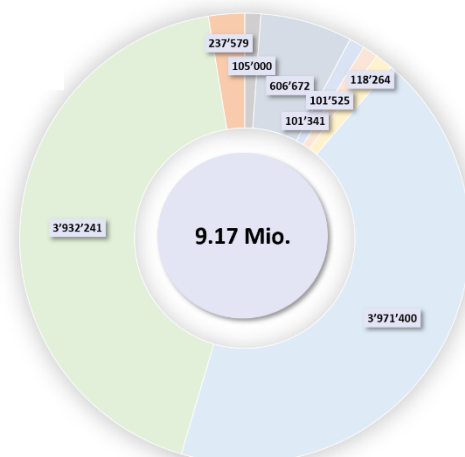
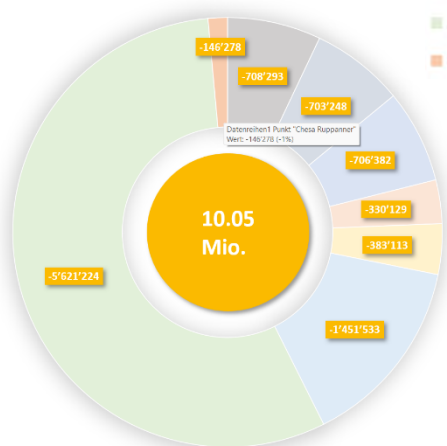
JAHRESRECHNUNG 2025 – AUF EINEN BLICK

Budget 2025	CHF	4'553'750
Jahresrechnung 2025	CHF	885'743
<hr/>		
Differenz zum Budget	CHF	3'668'007

Gegenüberstellung Aufwand und Ertrag



- Führung Region
- Betreibungs- und Konkursamt
- Berufsbeistandschaft
- Zivilstandsamt
- Regionalentwicklung
- Grundbuchamt
- Abfallbewirtschaftung
- Chesa Ruppanner



BILANZ

Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven			31.12.2025			31.12.2024
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel						
Kassa CHF	CHF		30'033.05	CHF		34'215.45
Postcheckkonti	CHF		3'007'540.99	CHF		2'105'805.01
UBS Kto.Krt.	CHF		4'389'785.06	CHF		2'141'700.55
GKB Kto.Krt.	CHF		831'517.48	CHF		1'383'073.90
RB Kto.Krt.	CHF		24'764.15	CHF		29'824.15
CS Kto.Krt.	CHF		0.00	CHF		37'570.44
Total Flüssige Mittel	CHF		8'283'640.73	CHF		5'732'189.50
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	CHF		904'868.86	CHF		177'995.55
./Wertberichtigung auf Forderungen aus Lief./Leist.	CHF		-30'000.00	CHF		-12'000.00
Forderungen MWST	CHF		0.00	CHF		40'820.86
Total Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	CHF		874'868.86	CHF		206'816.41
Aktive Rechnungsabgrenzungen						
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF		195'442.60	CHF		245'366.81
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF		195'442.60	CHF		245'366.81
Total Umlaufvermögen	CHF		9'353'952.19	CHF		6'184'372.72

Aktiven	31.12.2025		31.12.2024	
Anlagevermögen				
Langfristige Finanzanlagen				
Aktien und Anteilscheine	CHF	1.00	CHF	1.00
Total Langfristige Finanzanlagen	CHF	1.00	CHF	1.00
Mobile Sachanlagen				
Maschinen Mobiliar	CHF	460.00	CHF	610.00
EDV	CHF	390.00	CHF	560.00
Total Mobile Sachanlagen	CHF	850.00	CHF	1'170.00
Immobilie Sachanlagen				
Chesa Ruppanner	CHF	1.00	CHF	1.00
Deponie Sass Grand, Bever	CHF	1.00	CHF	1.00
Umschlagstation Cho d'Punt, Samedan	CHF	1.00	CHF	1.00
Büro Enania GB	CHF	308'500.00	CHF	314'800.00
Tagesarchiv GB	CHF	29'040.00	CHF	29'640.00
Total Immobilie Sachanlagen	CHF	337'543.00	CHF	344'443.00
Total Anlagevermögen	CHF	338'394.00	CHF	345'614.00
Total Aktiven	CHF	9'692'346.19	CHF	6'529'986.72

Passiven	31.12.2025		31.12.2024	
Fremdkapital				
Laufende Verpflichtungen				
Verbindlichkeiten Region Maloja	CHF	4'761'400.71	CHF	4'562'660.54
Verbindlichkeiten MWST	CHF	13'366.16		0.00
Total laufende Verpflichtungen	CHF	4'774'766.87	CHF	4'562'660.54
Kontokorrent-Verpflichtungen				
Kontokorrent Gde./Zahlungen Region	CHF	3'667'457.40	CHF	955'317.68
Total Kontokorrent-Verpflichtungen	CHF	3'667'457.40	CHF	955'317.68
Passive Rechnungsabgrenzungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	CHF	750'121.92	CHF	612'008.50
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF	750'121.92	CHF	612'008.50
Langfristige Verbindlichkeiten				
Rückstellung Deponie Bever	CHF	500'000.00	CHF	400'000
Total Langfristige Verbindlichkeiten	CHF	500'000.00	CHF	400'000
Total Fremdkapital	CHF	9'692'346.19	CHF	6'529'986.72
Total Passiven	CHF	9'692'346.19	CHF	6'529'986.72

4 Ertrag																											
420 Entgelte																											
4210	Gebühren für Amtshandlungen	77'053.11	60'000	71'057.16	604'166.58	630'000	629'715.66	101'341.10	90'000	143'420.27	93'154.20	90'000	95'409.32	0.00	0	0.00	3'912'339.12	2'800'000	2'420'684.04	0.00	0	0.00	4'783'054.11	3'670'000	1'113'054.11		
4240	Stellwertersatz	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	4'453.38	4'000	3'581.99	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	4'453.38	4'000	454.38		
4260	Rückstellungen Dritter	23'100.00	45'000	17'000.00	2'505.00	0	0.00	0.00	0	0.00	3'900.00	0	0.00	118'264.00	100'000	91'649.00	56'583.56	30'000	43'755.53	108'407.00	100'000	106'552.00	312'757.56	279'000	37'757.56		
4290	Übrige Entgelte	0.00	0	184.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00		
Total Entgelte		95'153.11	105'000	88'241.16	606'671.58	630'000	629'715.66	101'341.10	90'000	143'420.27	101'507.58	94'000	98'982.31	118'264.00	100'000	91'649.00	3'968'920.68	2'830'000	2'464'439.57	108'407.00	100'000	106'552.00	0.00	0	0.00	5'100'265.05	
480 Verschiedene betriebliche Erträge																											
4300	Abfallumschlagstation Samedan	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	345'273.86	300'000	357'469.29	345'273.86	300'000	43'273.86		
4310	Deponie Bever	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	1'256'527.23	800'000	1'307'545.92	1'256'527.23	800'000	436'527.23	
4320	Abfallsäcke/Plomben	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	2'095'749.11	1'600'000	1'562'324.74	2'095'749.11	1'600'000	495'749.11	
4330	Klimaschutzprojekt	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0	0.00		
Total Verschiedene betriebliche Erträge		0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	3'704'405.38	2'700'000	3'091'476.98	0.00	0	0.00	3'704'405.38
480 Finanzertrag																											
4400	Zinsertrag	94.90	0	41.85	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	94.90	0	94.90		
4409	Übriger Finanzertrag	188.27	0	131.90	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	93.35	0	198.24	0.00	0	0.00	2'954.46	4'500	3'718.40	348.21	0	0.00	3'584.29	4'500	-915.71		
Total Finanzertrag		283.17	0	173.25	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	93.35	0	198.24	0.00	0	0.00	2'954.46	4'500	3'718.40	348.21	0	0.00	3'579.19	4'500	-820.81		
481 Ausserordentlicher Ertrag																											
4410	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0	9'327.17	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0	0.00		
Total Ausserordentlicher Ertrag		0.00	0	9'327.17	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0	0.00		
487 Liegenschaftsertrag																											
4470	Mietsertrag	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	117'640.65	90'000	118'405.58	237'578.60	232'000	235'765.87	
Total Liegenschaftsertrag		0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	117'640.65	90'000	118'405.58	237'578.60	232'000	235'765.87	
483 Ausserordentliche verschiedene Erträge																											
4835	Ausserordentlicher verschiedener Erfolg	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	-76.35	0	38.10	0.00	0	0.00	-475.14	0	-2'813.92	1'439.32	0	21'383.00	887.83	0	887.83		
Total Ausserordentliche verschiedene Erträge		0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	0.00	0	0.00	-76.35	0	38.10	0.00	0	0.00	-475.14	0	-2'813.92	1'439.32	0	21'383.00	887.83	0	887.83		
Total Ertrag		95'436.28	105'000	97'741.58	606'671.58	630'000	629'715.66	101'341.10	90'000	143'420.27	101'524.58	94'000	99'218.65	118'264.00	100'000	91'649.00	3'971'400.00	2'834'500	2'465'344.05	3'932'240.56	2'890'000	3'337'817.56	237'578.60	232'000	235'765.87	9'164'456.70	
4600	Beiträge von Gemeinden	612'856.98	742'100	622'794.92	96'576.26	120'900	102'153.58	609'040.44	651'900	524'700.88	228'604.11	272'300	232'546.72	264'848.91	433'150	227'365.16	-2'519'866.67	-1'268'300	-747'690.22	1'688'983.07	3'289'000	2'211'329.15	-91'300.50	311'700	-88'617.87	885'742.60	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Anhang zur Jahresrechnung 2025 (gem. OR Art. 959 c)

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Rechtsgrundlage: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957-962) erstellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz/Erfolgsrechnung

Kto. 10160 Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen

Auf die Forderungen im Bereich Grundbuchamt/Abfallbewirtschaftung wurde eine Wertberichtigung für allfällige uneinbringliche Debitoren von 5% gebildet.

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>		
Delkredere/Wertberichtigung auf Forderungen Grundbuchamt	10'000.00	4'000.00	Auflösung v. CHF 6'000	via Kto. 3181
Delkredere/Wertberichtigung auf Forderungen Abfallbewirtschaftung	20'000.00	8'000.00	Auflösung v. CHF 12'000	via Kto. 3181

Kto. 10700 Aktien u. Anteilscheine

Die Wertschriften sind mit CHF 1.00 bilanziert.

Kto. 14000/14010/14020 Liegenschaften

Die Chesa Ruppanner, die Abfallumschlagstation Cho d'Punt sowie die Deponie Sass Grand, Bever sind mit je CHF 1.00 bilanziert.

Kto. 20810 Rückstellung Deponie Bever

Für die Nachsorge der Deponie Sass Grand in Bever wurde eine Rückstellung von CHF 100'000.00 gebildet (Saldo 31.12.2025 CHF 500'000).

Kto. 4835 ausserordentlicher verschiedener Erfolg

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Verschiedene unwesentliche Positionen	887.84	7'934.35
Anpassung Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	0.00	20'000.00
Abschreibung aus Konkursverfahren (Verjährung)	0.00	0.00
Total ausserordentlicher verschiedener Erfolg	<u>887.84</u>	<u>27'934.35</u>

3. Angaben über die Gesellschaft

Firma: Region Maloja
Rechtsform: Körperschaft des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit
Sitz: Samedan GR, Chesa Ruppanner, Quadratscha 1

4. Anzahl Mitarbeiter

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Anzahl Mitarbeiter Vollzeitstellen (Stand 31.12.)	27.15	27.4

5. Forderungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	<u>31.12.2025</u>	<u>31.12.2024</u>
Guthaben/Forderungen gegenüber PK Profond/SwissLife	-97'310.15	-101'806.85

6. Leasingverbindlichkeiten

Lieferant:	Borema Umwelttechnik AG, Poststrasse 7, 9536 Schwarzenbach/SG
Gegenstand:	1 Ballenpresse Impress D130-110-A-5H-1.6 mit diversem Zubehör
Leasingdauer:	120 Monate
Anzahlung:	durch die ZKB geleistete Anzahlung CHF 297'000.00 (exkl. MWST)
Leasingverbindlichkeiten per 31.12.25:	CHF 455'067.00

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch die Präsidentenkonferenz haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

KONTOKORRENTE GEMEINDEN

Geschäftsstelle, Betreibungs- und Konkursamt, Berufsbeistandschaft, Zivilstandsamt, Regionalentwicklung

Gemeinde	%	Akontozahlungen im 2025	Effektive Beträge nach Abschluss	Schlussaldo
		CHF	CHF	CHF
Bever	2.59	113'800.00	46'825.30	-66'974.70
Bregaglia	5.93	280'500.00	107'210.05	-173'289.95
Celerina	9.89	468'500.00	178'803.95	-289'696.05
La Punt Chamues-ch	3.86	168'900.00	69'785.97	-99'114.03
Madulain	0.80	37'300.00	14'463.41	-22'836.59
Pontresina	10.21	459'400.00	184'589.32	-274'810.68
Samedan	11.73	528'600.00	212'069.80	-316'530.20
S-chanf	2.77	122'400.00	50'079.57	-72'320.43
Sils	3.38	144'800.00	61'107.93	-83'692.07
Silvaplana	6.61	293'700.00	119'503.96	-174'196.04
St. Moritz	36.97	1'691'700.00	668'390.50	-1'023'309.50
Zuoz	5.26	243'600.00	95'096.94	-148'503.06
	100.00	4'553'200.00	1'807'926.70	-2'745'273.30

+ = Guthaben Region / - = Guthaben Gemeinde

Regionenschlüssel 2026

Grundbuchamt

Gemeinde	%	Akontozahlungen im 2025	Effektive Beträge nach Abschluss	Schlussaldo
		CHF	CHF	CHF
Bever	2.59	0.00	-65'264.55	-65'264.55
Bregaglia	5.93	0.00	-149'428.09	-149'428.09
Celerina	9.89	0.00	-249'214.81	-249'214.81
La Punt Chamues-ch	3.86	0.00	-97'266.85	-97'266.85
Madulain	0.80	0.00	-20'158.93	-20'158.93
Pontresina	10.21	0.00	-257'278.39	-257'278.39
Samedan	11.73	0.00	-295'580.36	-295'580.36
S-chanf	2.77	0.00	-69'800.31	-69'800.31
Sils	3.38	0.00	-85'171.49	-85'171.49
Silvaplana	6.61	0.00	-166'563.19	-166'563.19
St. Moritz	36.97	0.00	-931'594.71	-931'594.71
Zuoz	5.26	0.00	-132'544.99	-132'544.99
	100.00	0.00	-2'519'866.67	-2'519'866.67

+ = Guthaben Region / - = Guthaben Gemeinde

Regionenschlüssel 2026

Abfallbewirtschaftung

Gemeinde	%	Akontozahlungen im 2025	Effektive Beträge nach Abschluss	Schlussaldo	MWST 8.1%	inkl. 8.1% MWST
		CHF	CHF	CHF		
Bever	2.59	0.00	43'744.66	43'744.66	3'543.32	47'287.98
Bregaglia	5.93	0.00	100'156.70	100'156.70	8'112.69	108'269.39
Celerina	9.89	0.00	167'040.43	167'040.43	13'530.27	180'570.70
La Punt Chamues-ch	3.86	0.00	65'194.75	65'194.75	5'280.77	70'475.52
Madulain	0.80	0.00	13'511.86	13'511.86	1'094.46	14'606.32
Pontresina	10.21	0.00	172'445.17	172'445.17	13'968.06	186'413.23
Samedan	11.73	0.00	198'117.71	198'117.71	16'047.53	214'165.24
S-chanf	2.77	0.00	46'784.83	46'784.83	3'789.57	50'574.40
Sils	3.38	0.00	57'087.63	57'087.63	4'624.10	61'711.73
Silvaplana	6.61	0.00	111'641.78	111'641.78	9'042.98	120'684.76
St. Moritz	36.97	0.00	624'417.04	624'417.04	50'577.78	674'994.82
Zuoz	5.26	0.00	88'840.51	88'840.51	7'196.08	96'036.59
	100.00	0.00	1'688'983.07	1'688'983.07	136'807.61	1'825'790.68

+ = Guthaben Region / - = Guthaben Gemeinde

Regionenschlüssel 2026

Chesa Ruppanner

Aufteilung gemäss Nutzungsordnung vom 04.06.2018

Gemeinde	Region- schlüssel	Anteil Region Maloja	Kreis- schlüssel	Anteil OE Gemeinden	Schlussaldo CHF
Bever	2.59	-1'558.06	2.78	-865.79	-2'423.85
Bregaglia	5.93	-3'567.30			-3'567.30
Celerina	9.89	-5'949.52	10.46	-3'257.62	-9'207.14
La Punt Chamues-ch	3.86	-2'322.06	4.11	-1'280.00	-3'602.06
Madulain	0.80	-481.26	0.86	-267.84	-749.10
Pontresina	10.21	-6'142.02	10.90	-3'394.65	-9'536.67
Samedan	11.73	-7'056.40	12.61	-3'927.21	-10'983.61
S-chanf	2.77	-1'666.35	2.98	-928.08	-2'594.43
Sils	3.38	-2'033.30	3.61	-1'124.28	-3'157.58
Silvaplana	6.61	-3'976.37	7.02	-2'186.28	-6'162.65
St. Moritz	36.97	-22'240.01	39.03	-12'155.35	-34'395.36
Zuoz	5.26	-3'164.25	5.64	-1'756.50	-4'920.75
	100.00	-60'156.90	100.00	-31'143.60	-91'300.50

+ = Guthaben Region / - = Guthaben Gemeinde

Regionenschlüssel 2026 / Kreisschlüssel 2026

Total Kostenverteiler aller Amtsstellen

Effektive Beiträge nach Abschluss

Gemeinde	KST .01-.40	KST .50 Grundbuchamt	KST .60 Abfallbewirtsch.	KST .70 Chesa Ruppanner	Schlussaldo
	CHF	CHF	CHF	CHF	
Bever	46'825.30	-65'264.55	43'744.66	-2'423.85	22'881.57
Bregaglia	107'210.05	-149'428.09	100'156.70	-3'567.30	54'371.36
Celerina	178'803.95	-249'214.81	167'040.43	-9'207.14	87'422.42
La Punt Chamues-ch	69'785.97	-97'266.85	65'194.75	-3'602.06	34'111.80
Madulain	14'463.41	-20'158.93	13'511.86	-749.10	7'067.24
Pontresina	184'589.32	-257'278.39	172'445.17	-9'536.67	90'219.43
Samedan	212'069.80	-295'580.36	198'117.71	-10'983.61	103'623.55
S-chanf	50'079.57	-69'800.31	46'784.83	-2'594.43	24'469.66
Sils	61'107.93	-85'171.49	57'087.63	-3'157.58	29'866.48
Silvaplana	119'503.96	-166'563.19	111'641.78	-6'162.65	58'419.90
St. Moritz	668'390.50	-931'594.71	624'417.04	-34'395.36	326'817.47
Zuoz	95'096.94	-132'544.99	88'840.51	-4'920.75	46'471.72
	1'807'926.70	-2'519'866.67	1'688'983.07	-91'300.50	885'742.60

+ = Guthaben Region / - = Guthaben Gemeinde

exkl. MWST

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Geschäftsprüfungskommission

Region Maloja Präsidentenkonferenz
Geschäftsstelle
Chesa Ruppenar
Quadratscha 1 / Postfach 119
7503 Samedan

Samedan, 19. März 2026

Geschätzte Gemeindepräsidentinnen
Geschätzte Gemeindepräsidenten
Sehr geehrte Damen und Herren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission über die Rechnungs- und Geschäftsprüfung des Jahres 2025 der Region Maloja.

Gestützt auf Art. 15 der Statuten der Region Maloja prüft die Geschäftsprüfungskommission (GPK) spätestens nach jedem Jahresabschluss die Rechnungs- und Geschäftsführung auf ihre Rechtmässigkeit, erstellt einen schriftlichen Bericht und stellt Antrag. Mit der Rechnungs- und Geschäftsprüfung können überdies Sachverständige betraut werden. Es wurde beschlossen, eine unabhängige, fachkundige Revisionsstelle, die Firma BMU Treuhand AG, Chur, mit der Durchführung der Rechnungsprüfung der Region Maloja (Rechnungsprüfung) zu beauftragen.

Verantwortung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Die Geschäftsstelle und die Präsidentenkonferenz der Region Maloja sind für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Die Jahresrechnung hat nach den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden „HRM 2“ zu erfolgen.

Rechnungsprüfung

Am 12. März 2026 hat sich die GPK gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsstelle und der Finanzkommission der Region Maloja (FiKo) mit den zuständigen Revisoren der BMU Treuhand AG unter der Leitung von Herrn Martin Bundi (leitender Revisor) getroffen. Dabei wurden
(a) die Ergebnisse der Rechnungsprüfung, (b) offene Fragen der Revisionsstelle, der FiKo und der GPK,
(c) das Ergebnis der Revisionsarbeiten, (d) der Inhalt des Management Letters, welcher von den



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Geschäftsprüfungskommission

Revisoren jeweils in Zusammenhang mit der Rechnungsprüfung zu Händen der Präsidentenkonferenz erstellt wird, (e) verschiedene Schwerpunktthemen die Revisionsarbeiten betreffend und (f) das Vorgehen zur zukünftigen Revisionsplanung in gemeinsamer Abstimmung besprochen. Der Revisionsbericht und der Management Letter wurden der GPK nach dieser Besprechung am 10. März 2026 als Basis für diesen Bericht zur Kenntnis vorgelegt. Ebenfalls wurden einzelne spezifische Feststellungen die Abschlussarbeiten betreffend sowie Fragestellungen zu Budgetierung und Finanzplanung erläutert.

Feststellungen zum IKS (Internes Kontrollsystem), dessen Stand der Entwicklung und Anwendung in der Region Maloja wurden im Rahmen der Zwischenrevision 2025 adressiert. Der Schwerpunkt dieser Zwischenrevision waren im Besonderen Kernprozesse der finanziellen Führung, konkret der Kreditorenprüfung und -freigabe sowie die Berechtigungen im Zahlungsverkehr und des Liquiditätsmanagements. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, die Kernprozesse des IKS weiterzuentwickeln und zu dokumentieren. Die entsprechenden Berichte der Zwischenrevision liegen sowohl der FiKo als auch der GPK vor.

Gemäss Information durch die Revisoren wurden sämtliche Unterlagen sowohl zur Zwischenrevision als auch zur Prüfung der Jahresrechnung 2025 zeitgerecht und vollständig bereitgestellt, so dass die Revisionsarbeiten auftragsgemäss und innerhalb des geplanten Zeitrahmens ausgeführt werden konnten. Die Revisionsstelle betonte im Speziellen die gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Vertretern der Geschäftsstelle und stellte fest, dass auch unterjährig ein offener Dialog zu wichtigen Fragestellungen der Rechnungsführung besteht.

Weiters haben die Revisionsstelle und die GPK vereinbart, sich formell auch unterjährig zu treffen, um die Revisionsarbeiten rechtzeitig im Voraus abzustimmen, falls dies erforderlich ist.

Die Revisionsstelle bestätigte an der Besprechung gegenüber der GPK sowie im nun vorliegenden Revisionsbericht, dass die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein uneingeschränktes Testat erteilt werden kann. Wir beantragen deshalb, der Präsidentenkonferenz der Region Maloja die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und die Verwaltung und Organe der Region zu entlasten.

1) Weitere Diskussionspunkte und Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission

Die GPK empfiehlt erneut, analog zum Vorjahr, dass externe Anliegen und Präsentationsanfragen an die Präsidentenkonferenz nur im Rahmen der Kernaufgaben der Region zur Präsentation vor Ort mit anschliessender Beratung zugelassen werden. Es wird empfohlen, dass die Geschäftsstelle im Hinblick auf die ordentlichen Sitzungen jeweils eine entsprechende Triage zu Händen des Präsidenten vornimmt. Die GPK hat festgestellt, dass ihre Empfehlung aus dem Vorjahr nicht umgesetzt wurde. Dabei handelt es selbstverständlich nur um Anliegen, die auch formell von Antragsstellern präsentiert werden sollen, für welche die Präsidentenkonferenz jedoch nicht zuständig ist.



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Geschäftsprüfungskommission

2) Zwischenrevision 2025

Die GPK begrüsst, dass eine Pendenzenliste wichtiger Beschlüsse der Präsidentenkonferenz eingeführt wurde und jeweils im Protokoll der Präsidentenkonferenz festgehalten wird, was auf eine Empfehlung der GPK zurückgeht. Dies ermöglicht die Überwachung materieller Pendenzen und, falls notwendig, eine rechtzeitige Intervention durch die Präsidentenkonferenz.

Das IKS erfüllt gemäss den Einhalte-Prüfungen und den Stichproben-Prüfungen zur Überwachung der Schlüsselrisiken seinen Zweck und wird unseres Erachtens auch dementsprechend angewendet und gelebt. Unserer Meinung nach verfügt die Region Maloja über ein geeignetes und angemessenes IKS. Die durchgeführten Prüfungen ergaben keine Veranlassung zu Hinweisen oder Vorbehalten, sondern lediglich Empfehlungen.

Die GPK fordert erneut, analog den Vorjahren, die Geschäftsstelle möge ein Projektmanagement & -Controlling einführen, welches die Überwachung und Kontrolle insbesondere grösserer und längerfristiger, d.h. auch periodenübergreifender Projekte nach den Dimensionen Zielsetzung, Budget und Zeit erlaubt. Die Geschäftsstelle soll dazu regelmässig an die Finanzkommission und die Präsidentenkonferenz berichten. Dieses Vorhaben wurde durch die Geschäftsstelle angegangen und soll im Rahmen der Abacus Implementierung eingeführt werden, ist jedoch noch nicht umgesetzt.

Die GPK empfiehlt ebenfalls erneut, die Digitalisierung der Dokumentenablage der Region Maloja. Sie stellt fest, dass die Zustellung der Protokolle und weiterer Unterlagen nur unregelmässig erfolgt, was ineffizient ist und unnötig personelle Ressourcen beansprucht.

Die GPK ist der Meinung, dass für das Jahr 2026 keine Zwischenrevision erforderlich ist. Die Prüfungsarbeiten, welche insbesondere auf Kernprozesse des IKS fokussieren, sollen im Rahmen der Jahresendrevision 2026 erfolgen.

Für die Geschäftsprüfungskommission der Region Maloja

Barbara Heller
Präsidentin

Niculin Arquint
Mitglied

Philippe Baud (bis 31.12.2025)
Mitglied

Michael Baumann (ab 1.1.2026)
Mitglied

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Chur
St. Moritz

**Präsidentenkonferenz und
Geschäftsprüfungskommission**
der Region Maloja
7503 Samedan

Chur, 12. März 2026 MB/MW
martin.bundi@bmuag.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zur Jahresrechnung 2025 der Region Maloja

Prüfungsurteil

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung der Region Maloja - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung sowie dem Anhang - geprüft.

Folgende separate Einheiten sind Bestandteil der geprüften Jahresrechnung 2025:

- Führung der Region
- Betriebs- und Konkursamt
- Berufsbeistandschaft
- Zivilstandsamt
- Regionalentwicklung MB
- Grundbuchamt
- Abfallbewirtschaftung
- Chesa Ruppanner

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung den kantonalen gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderrechnung" durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitgehend beschrieben. Wir sind von der Region Maloja unabhängig in Übereinstimmung mit den kantonalen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hartbertstrasse 9
Via Rosatsch 1

CH-7000 Chur
CH-7500 St. Moritz

T 081 257 02 57
T 081 837 00 70

info@bmuag.ch
bmuag.ch

TREUHAND | SUISSE

WIR BERATEN UNTERNEHMER BMUAG.CH

Verantwortlichkeiten der Präsidentenkonferenz für die Jahresrechnung

Die Präsidentenkonferenz ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die Präsidentenkonferenz als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den kantonalen gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 "Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderrechnung" durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und dem Prüfungshinweis 60 üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung relevanten Internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Region abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit der Präsidentenkonferenz, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir empfehlen, der Präsidentenkonferenz Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung zu stellen.

BMU Treuhand AG



M. Bundi
zugl. Revisionsexperte
Leitender Revisor



ppa. M. Willi
zugl. Revisorin

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung nach Kostenstellen,
Übersicht Kostendeckungsbeitrag, Anhang)